

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

142 (28.5.1920) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Verlagspreis:
In Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 4,60 M.
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 4,30 M.
In 50 St. durch unsere
Agenturen bezogen 4,60 M.
monatlich, am Postalter
abgeholt monatlich 4,40 M.
vierteljährlich 13,20 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
4,70 M. vierteljährlich 14,25 M.
Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mitterstraße 1.

Zugaben:
die 9. u. 10. Ausgabe
des Karlsruher Tagblattes
1.40 M. b. a. m. 1.00 M.
Hefenpreis 5.- M., an
erster Stelle 5.00 M.
Nachtzeitung 5.00 M.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags.
kleinere Anzeigen
bis 4 Uhr nachmittags.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsleiter: Hermann v. Paer. Verantwortlich für Politik: Martin Holzinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen, badischen und lokalen Teil: Kurt Geinrich, Friedenau, Breitenstraße 65/66, Telephon 117. Verlag: C. v. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Geinrich, Friedenau, Breitenstraße 65/66, Telephon 117. Umland 2002. Für unvollständige Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 142.

Freitag, den 28. Mai 1920

Erstes Blatt.

Extreme links, Extreme rechts.

5. Von unserer Berliner Redaktion wird uns
abdrucken:

Nicht nur peinlich, sondern direkt verbrecherisch ist die Art und Weise, mit der die äußerste Linke und die äußerste Rechte in der letzten Zeit Wahlgeschäfte zu machen versuchen, indem sie sich gegenseitig immer wieder gewaltsame Umsturz- und Ausschreitungen vorwerfen, um ihre Anhänger in feiner Aufregung zu halten. Wohl auch, um die eigenen Absichten zu verschleiern. Besonders die „Deutsche Tageszeitung“ auf der einen und die unabhängige „Freiheit“ auf der anderen Seite leisten in dieser Hinsicht Unglaubliches. Das erlere Blatt erklärt kategorisch, daß ein Aufstand der radikalen Arbeiterschaft zur Ausübung der Räterepublik unmittelbar bevorstehe, worauf das unabhängige Organ prompt erwidert, es wisse aus bester Quelle, daß in den Kreisen der Reichsopposition ein neuer Umsturz vorbereitet werde. Man warte dort nur einen angelegentlich kommunistischen Putsch ab, um die seit Monaten getroffenen Vorbereitungen militärischer Art dagegen einzusetzen und dann die eigenen Ziele zu verwirklichen.

Angefaßt dieser unverantwortlichen Hetzartikeln war es wohl, also angebracht, daß der preussische Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Dr. Weismann, sich gestern Pressevertretern gegenüber über die Berechtigung der verbreiteten Alarme aussprach. Man konnte ihm dabei auch nicht den Vorwurf der Schönfärberei machen. Er gab ganz offen zu, daß die neue kommunistische Arbeiterpartei, die sich von der alten kommunistischen Partei noch nach links abgepalten hat, zweifellos mit verheerender Leidenschaft an einen gewaltsamen Umsturz denkt. Aber diese Gruppe äußerster Radikaler ist verhältnismäßig doch zu gering, um eine wirkliche Gefahr zu bedeuten, wenn nicht durch unvorhergesehene Ereignisse ihr Zugang aus den anderen sozialistischen Arbeiterparteien erwachsen sollte. Der Staatskommissar betonte zugleich ausdrücklich, daß keinesfalls die Unabhängigen sich jetzt auf den Boden der Verfassung gestellt hätten und, weil sie von den Wahlen große Erfolge zu erhoffen, auch einer eifrigen parlamentarischen Arbeit, natürlich in scharfer Oppositionsstellung, nicht unfreundlich gegenüberstehen.

Auch die alte kommunistische Partei werde diese Taktik einschlagen. Demgegenüber habe sie für die Wahlen zum Reichstag eine eigene Liste aufgestellt. Das hindere nun allerdings leider nicht, daß Hitzköpfe oder blind Ehrgeizige irgend eine plötzliche Panikstimmung zu Gewalttätigkeiten auszunutzen suchen.

Diese Möglichkeit vor allem, die aber nur eine Möglichkeit ist, führt andererseits auch am ersten rechts reaktionäre Gefahren heraus, da besonders der läbliche Grundbesitz nicht grundlos von jeder kommunistischen Herrschaft die schwersten Gefahren bedroht und sich begrifflichweise durch Waffen und Anstellung ergebener Leute, meist ehemaliger Soldaten, dagegen zu schützen sucht. Wenn aber erst einmal eine solche Verteidigung auf organisiert ist, dann ergibt sich die Befürchtung, sie zur Erzwingung politischer Wünsche zu benutzen, die sehr leicht. Hierzu kommt, daß die Mannschaften der in Auflösung begriffenen Freikorps aus wirtschaftlicher Notlosigkeit und Verzweiflung ebenfalls für allerhand Abenteuer zu haben sind, welche ihnen zunächst das gewohnte Truppenleben und wirtschaftliche Sicherung versprechen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß die Rechtsparteien und diese Freikorpskämpfer durch dieselbe politische Gesinnung verbunden sind. Im vollen Bewusstsein dieser Möglichkeiten wies der Staatskommissar aber doch den Vorwurf, daß von den Rechtsparteien oder von ihnen nahe stehenden Kreisen ein zweiter Kapp-Putsch direkt geplant werde, durchaus zurück. Der Regierung, vor allem aber auch das Reichswehrministerium, werde die pflichtmäßige Überwachung aller verdächtigen Bewegungen durch die unverantwortlichen Hegeherren nicht erschwern. Auch im Hinblick auf unerfreuliche Zwischenfälle, die bei der Auflösung der Freikorps nicht immer zu vermeiden seien, dürfte die öffentliche Meinung nicht die Nerven verlieren. Dieser Hinweis bezog sich darauf, daß ein geschlossener Trupp bewaffneter Soldaten aus dem weitausföhrlichen, soden aufgelösten Freikorps kürzlich durch Berlin marschierte und nach Stettin gelangen konnte, wo dann auch nachträglich die Entlassung erfolgte. Der Reichswehrminister hat nun angeordnet, daß künftig bei der Auflösung von Truppenteilen solche Unregelmäßigkeiten, die natürlich den Verdacht gegenrevolutionärer Aktionen leicht nähren müssen, verhindert werden. Mit Recht hat der Reichswehrminister auch vor dem in Paderborn gebildeten neuen „Frontbund“ gewarnt, der nur allzu leicht durch die Notlage seiner Mitglieder, verführt von politischen Agitatoren, für ihre Zwecke mißbraucht werden könne. Das beste Mittel aber, um alle für unsere wirtschaftlichen, sowie für unsere außenpolitischen Ziele schädlichen inneren Unruhen zu vermeiden, ist natürlich ein ruhiges Verlaß der Wahlen und der feste Entschluß möglichst aller Deutschen, sich zunächst mit dem Ergebnis abzufinden und auf seinem Boden mit den verfassungsmäßigen Mitteln die jeweiligen eigenen politischen Ziele weiter zu verfolgen.

Eine neue Entente-Note an Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 27. Mai. Der Vorschlagerrat hat heute beschlossen, mit einer Note die deutsche Regierung an den Art. 209 des Friedensvertrages zu erinnern mit dem Ersuchen, sich an die darin enthaltenen Vorschriften zu halten.

Bevorstehende Konferenz des Obersten Rats in Genau.

(Eigener Drahtbericht.)
Mailand, 27. Mai. Der „Corriere della Sera“ meldet: In der nächsten Zeit wird in Genau eine Konferenz des Obersten Rates der Alliierten stattfinden. Die Zusammenkunft soll vor der Konferenz in Spaa abgehalten werden.

Die Konferenz in Spaa.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 27. Mai. Reuter meldet, es stehe nunmehr fest, daß die Konferenz von Spaa auf den 21. Juni verschoben worden sei.

Englische Erwägungen zum Versailles Vertrag.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Haag, 27. Mai. In den Pfingstfeiertagen fanden in London zwei Versammlungen der Gewerkschaften und der Arbeiterpartei statt, in denen eine nachträgliche Prüfung und Revision aller Friedensverträge verlangt wurde.

In Glasgow demonstrierten die Liberalen in drei Versammlungen gegen die Ausschaltung des Unterhauses bei den neuen Abmachungen. „Daily Mail“ meldet auch: Liberale Führer unter der Leitung von Asquith wurden zu Lord George geladen, der mit ihnen über die Stellungnahme zu dem Friedensvertrag sprach. Die Delegation steht in dem Vorhaben Lord Georges einen Versuch, die angekündigte gemeinsame Aktion der Liberalen mit der Arbeiterpartei im Unterhaus für eine baldige Revision des Friedensvertrages nach ihrer Bedeutung abzuschätzen.

Poincaré gegen Millerand.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Genf, 27. Mai. Die Opposition gegen das Ministerium Millerand hat festere Formen angenommen. In ihrer Spitze steht Poincaré. Er wirft Millerand sein Nachgeben den englischen Wünschen gegenüber bei den Besprechungen in San Remo und Pythe vor und fürchtet, daß er auch bei der Konferenz in Spaa noch weiter zurückweichen könnte.

Der schweizerische Bundesrat Wdor in London.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 27. Mai. „Daily Telegraph“ meldet die Ankunft des schweizerischen Bundesrates Wdor in London. Er werde dort mit den Funktionären des Völkerbundes Besprechungen zur internationalen Konferenz in Drüssel treffen. Ferner werde er mit Donar Saw und Chamberlain über die Bedeutung der Konferenz in bezug auf die deutsche Kriegsschadigung Besprechungen abhalten.

Die Revision des Friedens.

(Drahtmeldung unier. Dresdener Mitarbeiters.)
C. Dresden, 27. Mai. Wie der sächsische Finanzminister Reinhold mitteilt, hat noch vor dem Kapp-Putsch der englische Unterhaatssekretär Trevelyan in Leipzig ihm gegenüber geäußert: In England werde nicht mehr die Frage erörtert, ob der Friede revidiert werden, sondern wie er revidiert werden müsse. Frankreich habe keine freie Hand mehr, da England Deutschland als Rohstoffabnehmer und Bollwerk gegen Asien brauche. England werde durchsetzen, daß Deutschland nicht zugrunde gehe. Der Finanzminister fügte seiner Mitteilung hinzu, daß die Aussichten Deutschlands bei der Konferenz in Spaa daher günstig seien.

Kraffin in London.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 27. Mai. Kraffin, der heute in London eintrafen wird, kommt nicht auf Einladung der englischen Regierung, sondern als Beauftragter der sowjetischen Konjunktionsgesellschaften.

Die luxemburgische Eisenbahnfrage.

(Eigener Drahtbericht.)
Brüssel, 27. Mai. Die belgischen, französischen und luxemburgischen Delegierten sind zur Prüfung der luxemburgischen Eisenbahnfrage zusammengetreten. Es wurde den luxemburgischen Mitgliedern mitgeteilt, daß zwischen den belgischen und den französischen Vertretern eine Einigung zustande gekommen sei.

Militärisches Bündnis zwischen Frankreich und Belgien?

(Eigener Drahtbericht.)
Amsterdam, 27. Mai. Wie der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, werden Verhandlungen zwischen Frankreich und

Belgien über ein militärisches Bündnis geführt.

Italienische Sozialisten auf der Reise nach Rußland.

Mailand, 27. Mai. „Corriere della Sera“ berichtet, daß gestern die Mitglieder der sozialistischen Kommission auf direktem Wege nach Rußland abgereist sind. Die Kommission reist über Berlin, Kopenhagen und Neval.

Die russisch-lettischen Friedensverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)
Kopenhagen, 27. Mai. Das hiesige lettische Pressbureau meldet: Bei den Friedensverhandlungen mit der Regierung in Moskau wurde eine Einigung über die Grenzfrage mit Ausnahme weniger Einzelheiten erzielt. Lettland wird zukünftig das ganze ethnographische lettische Gebiet, das 64 000 bis 70 000 Quadratkilometer groß ist, umfassen.

Massenflucht aus dem hungernden Petersburg.

Kopenhagen, 26. Mai. Laut „Berlinske Tidende“ berichten die russischen Zeitungen von einer förmlichen Massenflucht aus dem hungernden Petersburg. Durchschnittlich 1500 Personen verlassen täglich die Stadt. Daburch ist ein bedeutender Mangel an Arbeitskräften entstanden. Die Sowjetbehörden haben ein Abreiseverbot für Männer von 18 bis 50 Jahren und für Frauen von 15 bis 40 Jahren angehängt.

England gegen Irland.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 27. Mai. (Reuter.) (Amlich.) In Irland sind seit Ostern 400 Polizeistationen niedergebrannt und 150 Einkommenerklärer überfallen worden.

Amsterdam, 27. Mai. (Wolff.) Wie „Allgemeine Handelsblatt“ aus London meldet, soll ein Bataillon Hochländer in Aldershot heute nach Irland abgehen. Drei weitere Bataillone sind angewiesen, sich zum sofortigen Abtransport bereit zu halten.

In Irland haben neue Brandstiftungen eingesetzt. Unter einigen Polizeistationen wurden auch größere Privatgebäude eingeschifert. Durch Abtrennung eines Schloßes bei Danbom und eines Gutshauses wurde ein Schaden von 100 000 bzw. 40 000 Pfund Sterling angerichtet.

Dublin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Hafenarbeiter von Nordwales haben die Arbeit wieder niedergelegt und sich verpflichtet, keinen Kriegsbedarf auszuladen, jedoch für die Lebensmittel der Besatzungsarmee in Irland eine Ausnahme zu machen. Sie haben ihre Führer beauftragt, Schritte zu unternehmen, um die Zurückziehung dieser Armee zu veranlassen. Sie suchen die Hafenarbeiter Großbritanniens auf ihre Seite zu ziehen.

London, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Regierung ist entschlossen, die Waffen und Heeresguttransporte durch Truppen und Seefoldaten auszuführen zu lassen. Die Führer der Eisenbahner sollen sich entschlossen haben, in dieser Frage die Meinung der Gruben- und Transportarbeiter einzuholen.

Tschechoslowakische Republik.

(Eigener Drahtbericht.)
Haag, 27. Mai. (Wolff.) In gemeinsamer Sitzung der beiden Kammern der Nationalversammlung der Tschechoslowakischen Republik wurde heute die Wahl des Präsidenten der Republik vorgenommen. Es wurden insgesamt 11 bürgerliche Stimmgabeln abgegeben, von denen 287 auf Dr. Masaryk lauteten. Die deutschen Abgeordneten und Senatoren hatten leere Stimmgabeln abgegeben. Dr. Masaryk ist somit gewählt.

Zwischenfälle in Italien.

Mailand, 26. Mai. Der „Secolo“ meldet den Tod des sozialistischen Gemeinderates von Mailand, Garibaldi. Dieser durchschritt am Dienstag eine der Hauptstraßen der Stadt, als er plötzlich durch einen Schuß getötet wurde. Man vermutet, daß es sich um einen politischen Anschlag handelte.

Mailand, 26. Mai. Der „Corriere della Sera“ berichtet, daß es anlässlich der Feier des 24. Mai in Palermo zu Zwischenfällen kam. Ein Studentenunruhig kam mit Arbeitern in Konflikt, wobei ein Polizist getötet wurde. Ein Zusammenstoß der Menge mit Karabinier ereignete sich in Orsana, wo zwei Tote und drei Vermundete zu beklagen sind.

Zum Wahlrecht.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 27. Mai. (Wolff.) Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Bekanntmachung hat der Reichsminister des Innern für einzelne Personenkategorien die Ausschaltung von Wahlrechten auch ohne vorherige Eintragung in eine Wählerliste für zulässig erklärt. In Frage kommen ehemalige Soldaten, die wegen Entlassung aus dem Verband der Wehrmacht jetzt wahlberechtigt geworden sind, ferner Flüchtlinge aus den Abtreibungsgebieten, die erst nach Ablauf der Frist für die Auflegung der Wählerlisten ihren Wohnort im Inland genommen haben.

Frankreichs schwarze Armee.

Der Gedanke, durch Aufstellung eines starken Heeres aus der Bevölkerung der Kolonien die sinkende Rekrutierungsziffer des Mutterlandes auszugleichen, ist in Frankreich schon Jahrzehnte alt. Ueber die nabegelegenen und natürlichen Bedenten, die dagegen sprechen, setzte man sich leichtfertig, vom Revandetaumel verblendet, hinweg. In der französischen Kammer konnte 1912 ein Abgeordneter unter Beifall den aus satistischer Veranlagung entworfenen Satz aussprechen: „Wir werden diese Marokkaner und Senegalesen auf die blonden Breichen jenseits des Rheines loslassen“ — ohne daß sich dagegen auch nur eine Stimme erhob.

In Kriege und noch nach dem Waffenstillstand ist die „Force noir“ ganz bedeutend ausgebaut und vergrößert worden. Sie bezifferte sich am 30. Oktober 1918 auf 635 000 Mann unter den Waffen, abgesehen von 288 000 in Frankreich verwendeten farbigen Arbeitern. Durch Gesetz vom 30. Juli 1919 ist für Französisch-Westafrika und Äquatorialafrika die allgemeine Wehrpflicht für Eingeborene eingerichtet worden. Durch Verordnung vom 12. Dezember 1919 ist für Madagaskar ausgedehnt worden. Die 3 Millionen Bewohner der Insel sollen 100 000 Rekruten aufbringen, gerade soviel, wie man im Friedensvertrage unserem 60 Millionenvolle zugesieht. Mindestens ebenso viel will man aus Alger, Tunis und Marokko herausziehen, das gleiche aus den französischen Süde-Besitzungen und ebenso viele aus Französisch-Indo-China.

Die Zwangsanshebung der Rekrutierung in Westafrika hat bereits zweimal zum Wechsel des Gouverneurs geführt. Der General-Gouverneur M. C. Legel, einer der fähigsten französischen Kolonialbeamten, berichtet unter dem 10. November 1919: „Ich bin der Ansicht, daß die Eingeborenen nicht die geringste Begeisterung für unsere Sache haben. Sie widerstreben dem militärischen Dienst, insbesondere, wenn es ins Ausland geht. Eine Rekrutierung mit nennenswertem Erfolge kann nur durch Zwang durchgeführt werden.“ Aus einem späteren Verichte Clegels ist zu ersehen, daß am Senegal und Niger infolge der Zwangsanshebung Aufstände ausgebrochen sind, die zu unterdrücken ein halbes Jahr schwere Kämpfe kostete. Der Gouverneur wurde dafür heftig gerüffelt und ging ab. Sein Nachfolger, ein geborener Holländer van Hellenhoven löstet gleichfalls binnen kurzem aus, weil er sich weigerte, als Werkzeug der brutalen Politik des Aleeblattes Poincaré, Clemenceau, Tardieu zu dienen. Er erklärte: „Die ganze Kolonie wird nicht nur der körperlich tüchtigsten männlichen Bevölkerung entblöht, sondern die Rekruten kommen zu der Ansicht, daß der Sklavenhandel wieder eingeführt wird.“

Von den unter militärischem Zwang oder durch Begabungen an die Hauptlinge und Sultane zum Soldatendienst gepreschten Negern werden kaum einige ihre Heimat wiedersehen. Die wenigen, die das europäische Klima überleben, wird der Franzose schwerlich in ihr Heimatdorf zurückkehren lassen, weil sie dort nicht nur eine moralische Gefahr für die weißen Anwesenden und Frauen bilden, sondern vor allem auch die französische Autorität unterwühlen werden. Die Franzosen werden auch wenig Neigung verspüren, die schwarzen Soldaten, denen ihre weißen Vorgesetzten in weissen Städten jedes Verbrechen grinsend nachsehen, in französische Garnisonen zurück zu verlegen. Sie werden diese farbigen Bataillone höchstens für Kriege in anderen afrikanischen Gebieten verwerten, bis sie allmählich aufgerieben sind.

Deutschland ist zurzeit gegen das Kulturverbrechen seiner westlichen Nachbarn wehrlos, auch die flammenden Proteste der englischen Arbeiter, des schwedischen Ministerpräsidenten Branding und idealistischen holländischen Kreise werden auf die siegesberauschte Regierung in Paris ohne Eindruck bleiben. Uns bleiben nur kleine, aber wirkungsvolle Mittel der Selbsthilfe, nämlich Aufklärung und Propaganda unter den Wehrsoldaten selber. Wir verfügen über ein paar Hundert intelligenter, kaltsblütiger Afrikaner, ehemalige Schutruppenoffiziere und dergl., die die Negersprache kennen und verwandte afrikanische Dialekte beherrschen. Ein paar Monate Ausbildung am Seminar für orientalische Sprachen oder an der Hamburger Universität wird diese Herren auch mit den Idiomen vom Senegal, von Madagaskar, von Tonkin und Annam vertraut machen. Der in seiner Muttersprache angerebete Schwarze oder Gelbe wird unschwer zu beeinflussen sein.

Die Einzelheiten dieser Propaganda, die die Rekrutierung zum Selbstdenken bringen soll und wird, müssen naturgemäß geheim bleiben. Sie wird sich zweifellos aber sehr wirksam erweisen. Wenn der Franzose keine Bedenten trägt, das Prestige der Weissen bei dem Afrikaner zu untergraben, so wollen wir auf demselben Wege in konsequenter Weise weiterstreiten, zumal Deutschland ja keine unmittelbaren Interessen in Afrika mehr hat.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Demokratische Versammlung.

(Eigener Bericht.)

Die Wahlbewegung ist im ganzen Lande sehr lebhaft. Die Führer der einzelnen politischen Parteien, die Reichstagskandidaten, die Landtagsabgeordneten und Agitationsredner entwickeln in Versammlungen in den Städten und Gemeinden vor den Wählern das Programm ihrer Partei und unterrichten sie über die wichtigsten Fragen, mit denen sich der erste Reichstag der deutschen Republik zu befassen haben wird.

Gestern abend veranstaltete der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei im „Eintracht“-Saal eine öffentliche Wählerversammlung, für die als Redner: General der Infanterie a. D. Graf von Montgelas, die Reichstagskandidatin Frau Kromer aus Mannheim und der bisherige Abgeordnete der deutschen Nationalversammlung, Staatsrat Dr. Ludwig Haas, gewonnen waren.

Professor Kessler, der erste Vorsitzende des Karlsruher Vereins, eröffnete die Versammlung und erteilte sofort der Reichstagskandidatin, Frau Kromer von Mannheim, das Wort zu ihrem Vortrag über die Frau in der Politik.

Das Wort zu ihrem Vortrag über die Frau in der Politik. Befanlich ist die Deutsche Demokratische Partei die einzige Partei im Lande, die eine Frau als Kandidatin an aussichtsreicher Stelle auf der Wahlvorstandsliste stehen hat. Frau Kromer legte in ausgiebiger Weise, wiederholt von starken Beifallsausdrücken unterbrochen, ihren Ausführungen die zwei Fragen zugrunde: Was bedeutet die Frau in der Politik? und Was bedeutet die Politik für die Frau? Zur ersten Frage bemerkte die Rednerin, der nach außen ersichtliche Erfolg sei noch nicht groß, denn die Zeit der politischen Mündigkeit der Frau sei noch recht kurz.

Der zweite Redner, Generalleutnant a. D. Mag Graf von Montgelas sprach über „Demokratie und auswärtige Politik“ und führte dabei etwa aus: Trotz allem ist eine auswärtige Politik möglich. Aber sie muß anders eingestellt werden, als dies früher der Fall war, anders als damals, als der Zentrumsführer Windthorst im Reichstag sagte: „Es ist

gut auswärtige Politik machen, wenn man eine Million Bajonette im Rücken hat.“ Militärisch sind wir heute vollkommen wehrlos, wehrloser als die Schweiz. Wir sind Unterdrückte geworden. In erster Linie müssen wir uns unsere Fahne schreiben das Wort „Völkergerechtigkeit“. Wir haben dieses Wort vor dem Kriege und während des Krieges nicht immer gekannt. Wir fordern das Selbstbestimmungsrecht für alle, nicht nur für uns Deutsche; wir fordern den Schutz der nationalen Minderheit und der vierte Punkt unserer auswärtigen Politik muß heißen: Eintreten für den Grundgedanken der Nichtintervention. Aber ebenso, wie wir wollen, daß uns niemand in unsere Verhältnisse dreinredet, so wollen wir auch von anderen Völkern nicht in ihre Verhältnisse hineingedrückt werden.

Wir müssen fordern, daß die internationalen Beziehungen auf demokratischer Grundlage, auf dem Grundgedanke der Gleichheit aufgebaut werden. Den Hausfrieden, den manche der Eulentenoten Deutschland gegenüber anschlagen, müssen wir uns ganz energig verbitten. (Beifall.) Auch in der sozialen Frage müssen wir wieder an der Spitze der Welt marschieren, wie das vor dem Kriege der Fall war. Der Völkerverbund, der in Paris gemacht würde, verdient den Namen nicht, denn er ist ein angestrichelter Völkerverbund. Das deutsche Schwert ist zerbrochen; wir haben die Menschen, aber nicht die Waffen. Mit Waffengewalt können wir also unseren Feinden nicht entgegen treten. Wir verlangen nun, daß unsere Diplomatie auf das Zustandekommen eines wirklichen, alle Völker umfassenden Völkerverbundes hinarbeitet. Wir verlangen offene Diplomatie; selbstverständlich, was geheim gehalten werden muß, muß geheim gehalten werden. Die von der Regierung betriebene Aufklärung ist leider nicht in dem Umfange erfolgt, der notwendig gewesen wäre, um die Regierung in der auswärtigen Politik unterstützen zu können.

Staatrat Dr. Ludwig Haas, der dritte Redner, setzte sich mit der Opposition auseinander. So meinte er, von den Reichsparteien werde der Demokratischen Partei immer der Vorwurf gemacht, daß sie sich an der Koalition beteilige habe. Ihnen müsse man die Frage entgegenhalten: Welche andere Regierung hätte man denn bilden sollen? Eine anders zusammengesetzte Regierung hätte keinen langen Bestand gehabt. Gegen die Sozialdemokratie kann man heute nicht mehr Politik machen. Die Po-

litik, die die Reichsparteien empfehlen, führt zum Bürgerkrieg; diesen haben wir in den letzten 1 1/2 Jahren durch die Koalitionspolitik vermieden. Wir können keine Regierung bilden mit Männern, die nicht auf dem Boden der Weimarer Verfassung stehen. Jede Koalitionspolitik führt dazu, daß die einzelnen Parteien Konzeptionen machen. Wir stehen noch mitten in der rasendsten Revolution, die je die Welt gesehen hat. Wir können keinerlei Gewaltspolitik brauchen, weder von rechts, noch von links. Die beiden Reichsparteien haben am 13. März die Regierung Kapp-Lüttich anerkannt, haben sich damit abgefunden, daß die verfassungsmäßige Regierung Ebert-Bauer beibehalten, daß die Nationalversammlung mit Gewalt auseinander gesprengt werden sollte. Wichtig ist, daß verschiedene Männer dieser beiden Parteien, wie z. B. der frühere badische Justizminister Dr. Düringer, den Kapp-Putsch verurteilt haben. Auf die Frage der Wiedereinführung der Monarchie entgegnete Dr. Haas dem bekannten Treugelöbnis der Reichsparteien gegenüber, wenn der letzte deutsche Kaiser von Qualitäten wie die badischen Großherzöge gewesen wäre, dann wären wir nicht so tief ins Elend gesunken (Lebhafte Zustimmung). Der Versuch, die Monarchie wieder einzuführen, würde den Bürgerkrieg im Besonderen und diesen wollen wir vermeiden. Wir wollen hoffen, daß die Revolution vorbei ist; ob sie vorbei ist, wissen wir nicht. Es ist sehr gefährlich, in dieser Zeit die Menschen zu verheizen. Zwei Fragen müssen wir uns überlegen: Welche andere Regierung als diese Koalition kann man bilden? Nach der Ansicht des Redners gibt es keinen anderen Weg, um vorwärts zu kommen, als den, wieder eine solche Koalitionsregierung herzustellen. Die zweite Frage lautet: Wie erreichen wir eine Revision des Versailler Friedensvertrages? Das ist die Frage der deutschen Zukunft. Früher haben die Parteien den Wählern vor den Wahlen Versprechungen gemacht. Er (Redner) sei noch nie ein Freund solcher Versprechungen gewesen, weil es immer schwer falle, Versprechungen nachher auch einzulösen. Und so mache die Demokratische Partei auch diesmal keinerlei Versprechungen, sondern bezeuge ihren Wählern den guten Willen, daß sie dafür sorgen wolle, daß der Staat erhalten bleibe und Ruhe und Ordnung in diesem aufrecht erhalten werden. Daran müsse man die Kraft des deutschen Volkes setzen trotz allem und dann können wir wieder uns durchsetzen und eine neue deutsche Zukunft schaffen.

Nach einer kurzen Ansprache schloß Professor Kessler die Versammlung.

Aus Baden.

Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Gemeinden.

Auf die Anträge, die i. Zt. von der Landwirtschaftskammer durch Vermittlung der Regierung des Reichswirtschaftsministeriums zur Empfehlung vorgelegt worden sind, hat nunmehr das letztere für die durch Hochwasser geschädigten Gemeinden in Baden eine vorzugsweise Verteilung mit 10 Millionen Düngeeinheiten einbringen lassen. Diese sind dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen und dem Badischen Bauernverein zur Verteilung überwiesen worden.

II. Forstheim, 27. Mai. Ammann Otto Raumann, der seit 1912 hier tätig ist, wurde als Leiter des Bezirksamts Wiesloch nach dort versetzt. Hier sieht man den wegen seiner unparteiischen Amtsführung in weiten Kreisen sehr geschätzten Beamten auch seines persönlichen lebenswürdigen Wesens wegen nur mit großem Bedauern scheiden. — Gesehnen ist gestern abend der langjährige Vorsitz der Pforsheimer Gewerbebank Albert Prestinari. Er litt seit einiger Zeit an Arterienverkalkung. Der 67jährige Mann, der sich allgemein großer Verehrung erfreute, war früher lange Jahre Feuerwehroffizier. Im Jahre 1887 in das Stadtvorordnetenkollegium gewählt, war er von 1890 bis 1914 Stadtrat und während dieser Zeit in vielen städtischen Ausschüssen tätig. Auch sonst betätigte er in vielen Vereinen und Verbänden

Ehrenämter. — In Menzingen bei Bretten reingte der 22 Jahre alte Sohn des Redners der Kreditkassa J. Vogel einen Revolver, den er geliehen hatte und der nach seiner Meinung nicht geladen war. Pöblich entlud sich die Waffe und der junge Mann sank, ins Herz getroffen, tot zu Boden.

Königshefen b. Laubersbichsheim, 27. Mai. Durch Großfeuer sind hier zwei Wohnhäuser und drei Scheunen, die den Landwirt Josef Endres, Stefan Schaffner und der Witwe Brennfled gehören, zerstört worden. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Weinheim, 27. Mai. Die Kirchengemeinde ist an der Bergstraße in vollem Gange. Dem größten heftigen Frühjahrsmarkt in Zwingerberg werden täglich viele Zentner Kirchenzugeführt. Für den Zentner werden 350 bis 400 Mark bezahlt.

Baden-Baden, 27. Mai. Die außerordentliche Hauptversammlung des Internationalen Klubs beschloß, in diesem Jahr noch keine Rennen in Iffezheim abzuhalten, da es die Zeitverhältnisse nicht ratsam erscheinen lassen. Dagegen sollen Tennisturniere und Fontänenfesten veranstaltet werden. Zum Präsidenten des Klubs wurde Fürst von Hohenhausen und zum Vizepräsidenten Prinz Max zu Hohenlohe-Dehringen und Richard Daniel gewählt.

Welschenbühl b. Bad. 27. Mai. Durch Blitzschlag sind die landwirtschaftlichen Gebäude des Hofbesizers Math. G. S. P. eingestürzt und mit ihnen große Futtermittel verbrannt worden.

Freiburg, 27. Mai. Zu dem Mord, dem in der Nacht zum Pfingstmontag der Gasarbeiter Peter Albiez zum Opfer fiel, wird noch gemeldet, daß der Täter, der 52jährige Maschinenarbeiter Bah von hier, die Tat ohne jeden vorherigen Wortwechsel mit dem Erschlagenen begangen hat. Albiez befand sich mit seiner Familie auf dem Heimweg vom Sportplatz, als plötzlich in der Eisenbahnstraße drei Schüsse krachten und Albiez ins Herz getroffen tot zusammenbrach. Was den Täter zu der Abgabe der Schüsse veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Koppelsbühl b. Lorrach, 27. Mai. Die Gendarmerie verhaftete drei Burgen, Mitglieder einer bewaffneten Horde, die vor einiger Zeit eine auf dem hiesigen Bahnhof stehende, aus Dänemark stammende Zugabteilung mit Schweißen überfallen und mehrere Tiere geraubt hat.

Letzte Nachrichten.

Der Wahlvorschlag der badischen Kommunisten. Die Reichstagskandidatenliste der kommunistischen Partei Badens beginnt mit folgenden Namen: Schriftführer Maria Zettin-Eisenberg bei Stuttgart, Reichsanwalt Dr. Paul Leber-Frankfurt, Parteiführer Fritz Hecker-Chemnitz, Metallarbeiter Paul Scherz-Mannheim, Rechnungsführer Jakob Trädinger-Karlsruhe, Schloßherr Eugen Kunz-Börsental bei Freiburg, Schloßherr Fritz Vogel-Dürenburg, Schloßherr Wilhelm Mann-Heidelberg.

Evangelische Frauen zur schwarzen Kultur.

6. Berlin, 27. Mai. Die Generalversammlung des Deutschen Evangelischen Frauenbundes fordert in einer Entschließung von der deutschen Regierung, daß sie bei der Bekämpfung deutscher Gebiete durch farbige Truppen ein schleunigste Ende mache und alles veruche, um die Würde und das Leben deutscher Frauen zu schützen.

6. Berlin, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Das Nachrichtenbüro von Dr. Dammer ist von einem Kongress der Köhler Eisenfirma Dito Wolff, erworben worden, die bereits die „Köhlische Volkszeitung“ in ihren Besitz gebracht hat.

Kopenhagen, 27. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bei der ukrainischen Offensive gelang es den Polen, wie die „Berlingische Tidende“ aus Warschau berichtet, 25 000 österreichische Kriegsgefangene zu befreien, die jetzt nach Oesterreich zurückgebracht werden sollen.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

O.B. In den Staatstheatern kämpft man immer noch einen argen Kampf gegen das böse Erbe der Vergangenheit: Mißwirtschaft und Defizit. Das Intendantenprojekt, das einige Zeit die Gemüter beunruhigte, scheint wieder aufgegeben zu sein, ebenso — leider — das Projekt einer vierten Staatsbühne, an der das Kunstbedürfnis breiterer, heute ausgefallener Massen zu Sättigung erhellungswürdigen Preisen gestillt werden könnte. Neuestens verlautet, eine großzügige private Subvention würde dem armen Staat wenigstens in dieser einen, alle Wiener angehenden Kulturfrage zu Hilfe kommen. Allein — auch davon ist's wieder still geworden.

Die letzte Novität des Burgtheaters Strindberg's historisches Schauspiel „Königin Christine“ ist in Deutschland hinlänglich bekannt. Man hat es in Wien mit dem gebührenden Respekt vor dem großen Dichter aufgenommen, aber sich nicht durchsagen mit den Eigenwilligkeiten seiner der Gedächtnis oft Gewalt antunenden mit eigenen Charakteristika befremden können. Die kommende Burgtheater-Neuheit, das dramatische Gedicht: Die Troerinnen von Franz Werfel ist ebenfalls größtenteils aus gelegentlich daraus rezitierten Versen da und dort längst bekannt geworden.

Die Staatsoper brachte die Neuheiten „Die Dorf- und Stadtschule“ und „Meister Andrea“ von Felix Weingartner. Der größere Erfolg gehörte dem Einakter „Die Dorf- und Stadtschule“, der textlich das japanische Mittel in einem Originalmuster entlehnt geschickten, nur etwas zu blutrünstigen Fabel von fanatischer Vandalentum trefflich charakterisiert, und auch musikalisch Weingartner's ganz, nicht geringe Anpassungsfähigkeit verrät. Schwächer wurde „Meister Andrea“ empfunden, eine sowohl in Text, als in der Vertonung mattere Anlehnung an die ältere, italienische Buffo-Oper. Die Aufführung war wieder über alles Lob ergaben.

Das Schönbrunner Schloßtheater brachte Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“ in einer äußerst verdienstvollen Neuinszenierung, mit der ungemein feinen, romantischen und witzigen Begleitmusik E. W. Korngolds, in der besonders die Ouvertüre, das Maskenfest und ein parodistischer Trauermarsch durch eigenartige Gestaltungskraft auffallen, unter großem Beifall zur Aufführung.

In der Volksooper hörten wir vor einiger Zeit das arg verunglückte Mascagnische Spätwerk „Lodoletta“, dessen geschraubter und großzügiger Handlung die Wiener trotz ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit von Italien ebensoviele Geschmack abgewinnen konnten als der erfindungsarmen und unpersonlichen Komposition. Die italienische Stagione, die sich nun im gleichen Theater hören läßt, hatte anfangs wegen gar zu voll hinaufgesetzter Eintrittspreise ein eklatantes, wirtschaftliches Fiasko zu beklagen. Später gab sie kleiner bei.

Das Deutsche Volkstheater erinnerte sich vorübergehend der österreichischen Lokalkomödie und führte Heinrich Kellers „Wiener Komödie“ „Die Binderbergstraße“ auf, eine Art Volksfeier, die im Gemüts-Charakterlos-Österreich-Rudolf Jawel dessen ländliche Komödie „Der eiche Achen“, die von einem Tropfen Augenrundergerichte Geistes getränkt ist. Die „Kammerstücke des Deutschen Volkstheaters“ fanden in Bedekinds „Schloß Wetterstein“, worin Ida Roland als Erste eine hervorragende Leistung bot, trotz oder wegen dreifach erhöhter Preise ihr Zugrund der Nachfolge. Nicht der jahrmiste Protest gegen die Ungeheuerlichkeiten des pervertierten Schlußakts wurde laut.

Geringere Wirkung übte im Deutschen Volkstheater „Der Zerkow“ von Marquise von Arco (nach Diderot), obgleich die menschliche und theatralische Kraft des Originals durch die literarische Fäulnis, zu überfeinerte Nachbildung des Modernen zwingend, genug hervorhimmerte. Es fehlte aber für die „Marquise“ an einer Dar-

stellerin größten Stils, ohne die dieses hohe Lied des Haffes und der Mache schwer genießbar erscheint.

An der Renaissance-Bühne, wo Harry Walden immer noch das Direktionszepter führt, sah man neben zwei schwächeren Schawischen Einaktern eine aparte und interessante Novität, die auch verdienstvollen starken literarischen und Publikumsverdienst fand. „Die Klüffen der Seele“ von dem Russen Corenoff, frei und geschickt bearbeitet von dem hochbegabten Jung-Österreicher Franz Theodor Cizek, der Einakter spielt im Innern eines Menschen, was wohl kein ganz alltäglicher, szenischer Einfall sein dürfte, und stellt den Kampf zwischen Gefühl und Vernunft und den Sieg der letzteren bei gleichzeitiger Unterwerfung des menschlichen Experimentierobjekts geistvoll und anziehend dar.

Die „Neue Wiener Bühne“, immer um artistische Lederbissen bemüht, machte uns mit einem biblischen Drama: Rut von Carl v. Levechow bekannt. Ein durchaus undramatisches, reichlich verworrenes und redseliges, aber sprachlich und gefühlsmäßig ungewein vornehmer Werk. Der biblische Stoff dient nur als Leitfaden und ist völlig frei behandelt.

In außerhalb des gewöhnlichen Theaterbetriebs veranstalteten Sonderaufführungen kamen ein längst anerkannter und zwei noch ringende zu Wort. Heinrich Mann mit seinen beiden, nach Novellen gearbeiteten Einaktern „Der Tyrann“ und „Der Unschuldige“ (die Roland spielte mit ihrer ganzen Vollendung den jugendlichen Despoten und die Würberin la Mora) — und die beiden Jungen: Friedl Schreyvogel und Stanislaus Reich. Von dem ersten brachte das Komödiantenhaus ein im Ausdruck ziemlich gezieltes, aber der inneren Feinheit durchwegs nicht entsprechendes Drama „Kartoffel“ zur Aufführung. Seine vielbemerkten Wiederholungen freilich seinerzeit einen frischeren und natürlicheren Ton an. Der Pole Reich knüpft mit seinem tiefstehenden, dunklen, verjüngten, ein wenig degenerierten Drama „Das zerbrochene Haus“ unmittelbar an Prsybyciew-

ische Ueberlieferungen an. Dramatisch ist auch er nicht allzu stark ausgerüstet — indes verdient seine feignierte Begabung immerhin im Auge behalten zu werden.

Badisches Landesstheater. Mitteilung der Intendanten: In der heute stattfindenden Aufführung der dreiaktigen Oper „François Villon“ von Albert Niemann sind die Hauptrollen wie folgt besetzt: François Villon — Edmund Kuehnebauer, Lenore — Heddy Fracomo-Brügelmann, Denise — Elise Salis, Zouise — Elisabeth Friedrich, Noel — Benno Wagner. In kleineren Rollen sind beschäftigt Stola von Millantob und die Herren Hagedorn und Kainbach. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Operndirektors Fritz Cortezis, die Spielleitung hat Hans Wustard. Beginn 7 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein.

Das Malwerk der Ausstellung Mai-Juni wird im wesentlichen durch die Ausstellung G. Billing beherrscht. Diesmal mehr als bei seiner letzten (ersten) Darbietung gibt sich Billing als Maler. Er tritt gewissermaßen mit einem neuen, oder doch ins Neue erweiterten Werk auf den Plan: Er bringt Bilder, nicht bloß Formen, wie das letzte Mal. Abgegeben davon, daß seine durchweg einfigurigen gehaltenen Kompositionen der menschlichen Gestalt flüchtiger, natürlicher und ausdrucksvoller gehalten sind, so haben namentlich die Hintergründe als wesentliche Bildelemente eine Steigerung aus dem Konventionellen ins Individuelle und Vielfachere erfahren, wodurch der malerisch-farbige und der seelisch-lebensvolle Ausdruck gehoben wird. Die „Duelle“ und „Der Schmerz“ bürtens dafür besonders bezeichnend sein. Ebenfalls erwähnenswert die Landschaft eine inhaltvollere Durchbildung, wie sich aus den „Pinnen am Meer“ und der „Küste“ ergibt. Die Eignung der Billingschen Schaffensweise für Monumentalmalerei ist trotz ihrer Wandlung ins Malerische oder koloristische auch dieses Mal betont.

Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Eine englische Stimme über Deutschland.

A. G. Gardiner, der angesehenste englische Publizist, befindet sich für seine Zeitung, die Londoner Daily News, in Deutschland, um die allgemeine Lage unseres Landes zu untersuchen.

der Ausfuhrabgaben ausgesprochen, die vielleicht vor einem Jahre noch möglich gewesen wäre, aber heute bei den veränderten Verhältnissen und der scharfen ausländischen Konkurrenz der Industrie die Ausfuhrmöglichkeiten unterbinden würde.

Der Verband bittet daher in Konsequenz der Stellungnahme seines Direktoriums im Interesse der von ihm vertretenen badischen und südwestdeutschen Exportindustrie und im Interesse der Aufrechterhaltung der weiteren Beschäftigungsmöglichkeit der Arbeiter- und Angestelltenschaft der betroffenen Betriebe dringend um Aufhebung der Bekanntmachung.

Hierauf erstattete Baurat Drach von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe einen überaus fesselnden Bericht über die Abbaumöglichkeit der badischen Torfmoore.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde sodann noch Bericht über die Verhandlungen mit dem badischen Arbeitsminister in Sachen Begründung einer Baustoffbeschaffungsgesellschaft erstattet und die Konstituierung des Ständigen Ausschusses des Verbandes für die Baustoffindustrie vollzogen.

Der Leiter der badischen Landeskohlenstelle, Oberingenieur Gleichmann-Mannheim, sprach darauf zur Kohlenversorgung der badischen Industrie und des badischen Landes.

An die Ausführungen des Redners schloß sich eine lebhafte Aussprache.

Tabaksteuer und Planzer.

Nach § 25 des neuen Tabaksteuergesetzes ist der vom Planzer erzeugte und geerntete Tabak nur an angemeldete Tabakhändler und Tabakverarbeiter abzusetzen und bis spätestens zum 1. August des auf das Erntehar folgende Jahres an einen Tabakhändler oder Tabakverarbeiter oder auf eine öffentliche Niederlage oder in ein unter amtlichem Mitverschluß stehendes Lager oder in das Ausland zu bringen.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse. w. Berlin, 27. Mai. Schon gestern machte sich an der Börse hier und noch stärker in Frankfurt a. M. eine Reaktion gegen den weiteren Rückgang der Devisenkurse bemerkbar.

Uebersee gewannen 60 Proz. Am Rentenmarkt waren ausländische Anleihen, besonders Mexikaner, namhaft gebessert. Türk. Lose stellten sich 80 Proz. höher, Deutsche Anleihen waren im allgemeinen behauptet.

Table with multiple columns: Berlin Kursnotierungen, 26. Mai, 27. Mai. Lists various stocks and their prices.

Frankfurter Börse.

w. Frankfurt a. M., 27. Mai. An der heutigen Börse herrschte bei Beginn eine kräftigere Stimmung, die namentlich auf die Besserung am Devisenmarkt zurückzuführen war, wo starke Rückkäufe erfolgten.

Table with multiple columns: Frankfurter Kursnotierungen, 26. Mai, 27. Mai. Lists various stocks and their prices.

Vom Devisenmarkt.

Table with multiple columns: w. Frankfurt, 27. Mai. Lists exchange rates for various countries like Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with multiple columns: w. Zürich, 27. Mai. Lists exchange rates for various countries like London, Paris, etc.

Der Seniorchef der Firma G. Wörmann, Eduard Wörmann, ist im 57. Lebensjahr gestorben. Er hat lange Jahre die Deutsch-Ostafrika-Linie und gemeinsam mit seinem Bruder Adolf Wörmann auch die Wörmann-Linie geleitet.

Vom Wetter.

Wetternachrichtenbericht der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Auf Grund land- und lufttelegraphischer Meldungen Beobachtungen vom Donnerstag, 27. Mai 1920.

Table with columns: Ort, Luftdr. in NN, Wind, Wolke, Wetter, Niederschlag in 24 Std. Lists weather data for various locations.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Auch gestern wieder und in der Nacht sind in den benachbarten Gegenden Badens, meist im Oberrhein, Gewitter, häufige mit stärkeren Regenfällen niedergebunden. Die Temperaturen haben sich wenig geändert.

Table with columns: Rhein-Wassersstände morgens 6 Uhr, 27. Mai. Lists water levels for various locations.

Verband südwestdeutsch. Industrieller.

Am Dienstag, den 18. Mai d. J. fand im großen Sitzungssaal der Zigarettenfabrik A. Batschari-Baden-Baden die 39. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt.

Die Versammlung, der als Vertreter der Regierung anwesenden Regierungsrat Dr. Kohlmeier vom Ministerium des Innern, Karlsruhe, Baurat Drach von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe, der Delegierte des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen, Bezirksrichter Weber-Karlsruhe, und der Leiter der Badischen Außenhandelsstelle, Lutz-Karlsruhe, wurde von dem 1. Verbandsvorsitzenden, Kommerzienrat Stoeb-Ziegelhausen bei Heidelberg eröffnet und geleitet.

Zunächst erstattete Verbandsyndikus Dr. Miesek-Mannheim Bericht über die geplante Durchführung der Errichtung von Preisprüfungsstellen für einzelne Industriezweige in Baden und Südwestdeutschland, indem er gleichzeitig Mitteilungen über die Ergebnisse der am Montag, den 17. Mai unter dem Vorsitz von Fabrikant August Batschari gepflogenen Verhandlungen machte.

solchen Schrankart vermittelte Bildung erworben haben. Diese Prüfung hat den Anforderungen einer ordentlichen Reifeprüfung zu entsprechen und erstreckt sich 1. für das Gymnasium auf Latein und Griechisch; 2. für das Realgymnasium auf Latein, Französisch und Englisch; 3. für die Oberrealschule auf Französisch, Englisch, Mathematik und die Naturwissenschaften.

Augenblicksbilder vom Bodensee.

Von Margarete Bödigerheimer. Die Sonne brüht über dem See, kein Lüftchen regt sich, es flimmert und glänzt zum Augenübergehen. Im kümmerlichen Schatten der Bismarckdöle, die das Weiterwachsen verlernt hat, sitzt der feinste Lehrer a. D. und hält sein Mittagsgläslein auf der Bank des Verschönerungsvereins, ahnungslos, daß ihm die bösen Buben die Lauge aus der Gießkanne fohlen.

Meersburger Buben laufen schneller, besonders wenn sie barfuß sind.

Im Wasser schlängeln sich die Schatten überhängender Bäume; es ist nach Angabe seines Besitzers der schönste Garten am See.

Für die Vernunft berechnet steht auf der altersgrauen Seemann in weißen Reifentieren „zum wilden Mann“. An der Ecke schaut aus dem Grün das feinerne Standbild des Reponut. Ein biederer Apotheker aus dem Schwarzwald, der das Attribut des Kreuzes für eine Heiligschöne nahm, hat den Wasserbesitzer, nebenbei bemerkt, für den Patron der Architektin gehalten.

Der Apfel wird überreicht und fremdegrinsend entgegen genommen. Man hat dem wilden und schon allerlei am Zeug geflickt wegen seiner Derbheit. Aber seine Gattin ist ja gegenteilig veranlagt: Die groben Witze sind nicht die schlechtesten und in mancher rauhen Schale steckt ein guter Kern. Dem fremden Gast, der auf sein Bestelltes drängt, weil der Dampfer, mit dem er weiter will, schon in Sicht kommt, ruft er rötend zu: „Nur mit abduhdel, f' wird nit so preßiere, es gehn noch mehr Schiff!“

Fragt verwundert einmal ein Fremder: „Ja können denn da nicht Kinder in den See fallen?“ „Ja freilich, aber man holt sie wieder heraus.“ Wenn die Menschen hilfebereit und gut sind, dürfen sie auch ein bißchen edel sein.

An der Ufshingerstraße herrscht Leben. Am Waschplatz stehen im Kies Bänke und Tische wie in einem Biergarten. Da wird geistert und ge-friegelt, geschafft und gevespert, getrauscht und gefungen. Da wagt es sich allerdings frohlicher als am Zuber in der Waschküche. Auf dem Rasen, auf den Weidhorden, auf Buch und Bäumen bleibt und trocknet Wäsche jeder Form und Farbe, die reine Feindekoration. Die Wäscherinnen stehen bis ans Knie, auch bis an die Taille, im See und ihre nasse Kleidung saßt sich den Formen an. Der Wanderer der Straße darf unbeschrien zusehen und seine Studien machen; man ist am See nicht unpersönlich; das bringt das Leben am Wasser so mit sich. Die halberwachsene Jugend wälzt sich im Sande, pudelt in die Wellen, klettert zum Lustbad in die Bäume und reunt im Naturloftium auch einmal über die Straße, wenn der Herr Lehrer oder der Herr Pfarrer nicht gerade des Weges kommen. Die mitgebrachten jüngsten Seebähen ruhen saftig und gelegentlich auch stehend in ihrem Kinderwagen im Schatten der Pappeln und Weiden, die den See so gern haben und ihre Nester und Zweige über ihn hängen. Da saugt so ein Halbjähriger vergnügt am Schnuller seines Gläschens, dessen Inhalt mehr grün als weiß scheint. „Was schnullst das Kind, das ist doch keine Milch?“

„Saft!“ „Aber, liebe Frau, Most ist kein Trank für Wickelkind!“ „Ja, was monet Sie an; unsre Kinder munt Kraft kriegen, daß sie emol schaffe können!“ Je nun, Most ist freilich keine Milch, aber: „Ländlich, fittlich.“ Die Bayern geben ihren Kindern Bier, und Altkösel ist im Apfelwein auch das wenigste. Der Mensch muß sich im Leben an vieles gewöhnen und es gelingt ihm umso besser, je früher er damit anfängt.

Entlassung von Volksschullehrern zum Studium an der Universität Jena. Die an der Universität Jena beteiligten Regierungen haben mit Zustimmung des Senats beschlossen: 1. Die Volksschullehrer werden an der Universität Jena als ordentliche Studierende in allen Fakultäten zugelassen. 2. Soweit sie nicht das Zeugnis eines neuerrichteten höheren Schulrats erlangt haben, haben sie vor dem Studium durch eine Probungsprüfung nachzuweisen, daß sie die auf einer

Des eingetretenen Trauerfalles wegen
bleiben meine Geschäftsräume

Montag, den 31. Mai,
geschlossen.

Veit L. Homburger.

Achtung!

Durch Kauf eines großen Vorkens Mittelteil bin ich in der Lage Schuhe zu den denkbar billigsten Preisen dauerhaft und gut zu beschaffen.

Herrensohlen 38 Mark
Damensohlen 30-35 Mark
Kindersohlen von 15 Mark an

E. Werle, Rheinstr. 58, Eingang durch den Hof.
Der im Vorderhaus befindliche Laden gehört nicht zu meinem Geschäft. Geöffnet von 8-11 und 2-6 Uhr.

Verkaufe

Hausverkauf.

Neues Haus in schönster Lage m. Einfahrt, Baden u. Kaffee, am besten für Konditorei geeignet, mit 101. beheizbar. Wohnung, sowie dabei gelegenes, schönes Gartengelände zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 770 l. Tagblattbüro.

Geldhause

Kaiserstraße, 10. Etage, Nr. 789 ins Tagblattbüro erbitte.

Neu. Bettstelle

mit Holz u. Matr. verk. an 150 M.

Kanapee

schöne, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 26.

Buffet

ein neues, gut gearbeitet, best. in nussb. gezeichnet, wird preisw. abgegeben. Amalienstr. 37. D. Hoffmeister.

Diplom. - Schreibstift

für Leisbinder preisw. an verk. Anst. von 12 bis 8 Uhr. A. Müller, Buchhändler, Kaiserstr. 13.

Säulenwage

mit Gummfuß, 5-20 Pfund Tragf., für den Geschäft geignet. Lebensmittelgeschäft Hühler, Brünnchen, Kaiserstr. 45.

3 Fräsmaschinen mit Gruppenantrieb (Titania), fast neu, 1 Langloch - Fräsmaschine, fast neu, 3 Anten - Fräsmaschinen, noch gut erhalten, hat dreiwert abzugeben:

Georg Haufler, Rüppurrerstr. 29c. Telefon 2629.

Neue Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Durlach, Berberstr. 13. 4. Etage.

Zur Stoffdruckerei eine gebr. Einfachmaschine zu verkaufen bei R. Hübnerberger, Berberstr. 2, St. II.

Schreibmaschine abzugeben. Heiler, Südbühnenstr. 20.

Schreibmaschine preiswert zu verkaufen. Gottesauerstraße 10 G.

Ein erd. Beid. (schw.) billig zu verkaufen. Berberstr. 2, St. I. Eine Öfen-Kalderne.

Motorrad m. gut. Vereif., fahrb., ca. 10 km. geländes. Panzola, 4000 Bicycl, Dachlatten, Schindeln, fein. Kettenschalt mit Ventil, 5 Ventile mit Glas u. Beschlag, neue und gebr. Schalter, Schichten, N. P. 18. Bohamente, ein. Fäse u. Schiebvor, Farben, Dampfer, Planer, um. preisw. abg. Müller, Rüppurr, Wannenstr. 6. Telefon 2825.

Bohnenkannen, schöne, starke Röhren, gelblich, 2,50-4,00 m la. sind noch mehrere hundert Stück abzugeben b. D. Schmidt, Döbblin, a. Hauptstr. Tel. 2976.

Zwei Hobelbänke zu verkaufen. Hühner, Wagner, Heiler bei Ettlingen.

2 Schanfenster mit Glas, Größe 2,20 x 1,70 m, u. dazu passende Rahmen, bzw. 3 Glasfenster m. Oberlicht, alles feinste neu, auch einige 100 Badkessel u. etwas Holz zu verkaufen. Heiler, im Döbblin.

Blafebalg an verkauft, bereits noch neu, für Schindeln oder Schiefer bei Hermann Gehl, Ulm bei Pöhlmann.

20 Dgd. Taschenmesser (Solinger)

500 Briefkästen Kunst- u. Holz, in jeder Größe, zu verkaufen. Karlsruher Postamt, Poststr. 14.

10 Nähmaschinen neu zu verkaufen. Karlsruher Postamt, Poststr. 14.

Herren-Anzug Herren-Anzughäute von 65 M an per Wtr. an verkaufen. Markgrafstr. 25, 4. Etage, rechts.

Herren-Anzug sowie Gut. und Gehrad. 1 P. Stiefel u. Halbschuhe u. Gut abg. ab. Kaiserstr. 121, 3. Et.

Herren-Anzug zu verkaufen: Wintermantel, fahrb. Anzug, Cutananz, Seidenstiefel, etc. Anzug, von vorm. 11 Uhr ab bei Frau Friedr. Schneider, Schloßstr. 9.

Ein Schmaragd, sehr gut erb. Reich, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Ein Schmaragd, fahrb., u. ein Bogelflägel, Preisw. an verk. Anst. von 8-12 Uhr: Markgrafstr. 4, 1. Et.

Statt besonderer Anzeig.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser herziger Liebling

Werner Hugo nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 4 Jahren, Mittwoch abend 1/2 8 Uhr sanft entschlumert ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josefine Schönthal geb. Mayer u. Kinder,

Karlsruhe-Grünwinkel, Sinnerstraße 10.
Beerdigung Freitag abend 5 Uhr.

Nachruf.

Gestern verloren wir unsern langjährigen Mitarbeiter Herrn

Carl Friedrich Heintzel durch den Tod.

Ein arbeitsreiches Leben lie hinter dem Verstorbenen. In Dankbarkeit anerkennen wir seine langjährige Tätigkeit für uns. Seine Rechtschaffenheit und sein stets für unsere Firma bekundetes Interesse sichern ihm unser bleibendes Andenken.

Karlsruhe, den 27. Mai 1920.

W. Rieger & Co. Zigarrenfabriken.

Spezial-Werkstätte für Klub-Möbel

Schreibstühle Speisestühle liefert direkt an Private

E. Schütz nur Kaiserstraße 227. Tel. 2498. Werkstätte feiner Klubmöbel.



Auffärben abgenutzter Ledermöbel.

Geflügelhaus Vallet: Richard Wagner u. Gerantenstr. 16 heute

lebend frische Blaufelchen, Schleien, Seefische u. frischgeschlachtetes Geflügel

empfehlen **Kurt Pfefferle, Kaiserstr. 105.** Telefon 3712.

Rasch ein gutes Bild für Paß, Porträt auch Industrie liefert

Fr. Umhauer Kaiser-Allee 103. Atelier elektr. Vergrößerungs-Anstalt. Vorteilhaft Bezugsquelle für Brautpaare.

Zur Hauptpflege

Elcaya-Creme Electro. Kaloderma. Teras. Nivea. Mandel. Alpenblüten. Lilienmilch. Uralla. Kombolla. Aok.

H. Bieler Kaiserstraße 223

zwischen Dougl. u. Hirschstr.

Leiter- und Kassenwagen, beste Qualität, Ersatz-Räder, Reparaturen.

Karl Heiler, Schmiedemeister, Heilerstraße 60. Telefon 5442.

Jrael. Gemeinde. Hauptsynagoge Kronenstr. 14.

Freitag, den 28. Mai: Sabbatbeginn 7.30 Uhr. Samstag, den 29. Mai: Morgen Gottesd. 8.30 u. 11.30 Uhr. Sabbatbeginn 9.10 u. 11.30 Uhr. Verkauf: Morgen Gottesdienst 6.45 Uhr. Abendgottesd. 7.15 Uhr. Montag, den 31. Mai: Peterlicher Gottesdienst anlässlich der Eröffnung der Synode: Morgens 9.00 Uhr. Predigt (Stadtrabbin. Dr. Kurreim).

Jrael. Religionsgesellschaft.

Freitag, den 28. Mai: Sabbatbeginn 7.30 Uhr. Samstag, den 29. Mai: Morgen Gottesd. 7.30 u. 11.30 Uhr. Sabbatbeginn 9.10 u. 11.30 Uhr. Verkauf: Morgen Gottesdienst 6.15 Uhr. Nachm. Gottesd. 7.45 Uhr.

Bitte auszeichnen! Räumungshalber geben wir auf sämtl. Möbel, solange Vorrat, trotz bereits billiger Preise

10% Rabatt. Wir verlegen unsere Verkaufsräume ab 1. Juli nach Kaiserstraße 40. Kostenloses Aufbewahren.

Emil Schweizer & Co., Möbelhandlung, Heilerstr. 21. 1 Minute von der Hauptpost entfernt.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater

Kommerzienrat **Fritz Homburger**

im nahezu vollendeten 70. Lebensjahre. Karlsruhe, Berlin, den 27. Mai 1920.

Sophie Homburger, geb. Nachmann, Helene Raphael, geb. Homburger, Dr. Paul Homburger, Dr. Viktor Homburger, Sanitätsrat Dr. Adolf Raphael, Anna Homburger, geb. Schülein und vier Enkelkinder.

Die Feuerbestattung findet Montag, den 31. Mai, vormittags 10 Uhr, statt.

Im Sinne des Entschlafenen bitten wir Blumen Spenden zu unterlassen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Das Hinscheiden unseres verehrten Senior-Chefs des

Herrn Kommerzienrat **Fritz Homburger**

erfüllt uns mit tiefer Trauer. Einem Leben, reich an Arbeit und Pflichterfüllung hat der Tod ein Ziel gesetzt. Nichts stand dem Entschlafenen höher, als das Allgemeinwohl und die Interessen seiner Angestellten. Wir verlieren in ihm einen gerechten Chef, einen warmen Freund, dessen Andenken in aufrichtigster Dankbarkeit bei uns nie verlöschen wird. Sein edler Sinn, seine große Güte und sein schlichtes Wesen werden uns stets ein leuchtendes Beispiel sein.

Sämtliche Beamte des Bankhauses Veit L. Homburger.

Der langjährige Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Kommerzienrat **Fritz Homburger**

ist nach längerem Leiden heute früh verschieden.

Derselbe gehörte seit dem Jahre 1903 unserem Aufsichtsrate an und hat unserer Gesellschaft jederzeit seine großen Erfahrungen und sein reiches Wissen bereitwillig zur Verfügung gestellt. Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen lieben Freund und treuen Kollegen, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Rastatt, den 27. Mai 1920.

Aufsichtsrat und Vorstand der **Waggonfabrik Aktiengesellschaft.**

Trauerbriefe liefert rasch u. preiswert C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. B. H.

Damenhüte zum Fassen, Umarbeit. und Garnieren nach den neuesten Modellen werden angenommen. **Mode-Müller** Gartenstraße 56, 4. Et.

Commerzprojekten braune, feldige, dunkelbraune, verbleichte, wie abgemacht, auch Bild u. Mittel. Preis: fünf frei. Sollauftrag. **Osburg-Drillingen** Glöck.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahl 1920 betreffend.

Durch Entschliessung des Reichspräsidenten vom 30. April 1920 ist die Vornahme der Reichstagswahl auf

Sonntag, den 6. Juni 1920

festgesetzt worden.

Die Wahlhandlung beginnt um 8 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

Gemäß § 10 des Reichswahlgesetzes vom 27. April 1920 und §§ 40 und 87 der Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920 wurden für die nachgenannten, vom Bezirksrat unterm 5. Mai 1920 abgegrenzten Wahlbezirke die nachstehenden Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt, sowie die beigelegten Wahlräume bestimmt.

I. Stadt Karlsruhe.

Wahlbezirk	Straßen oder Straßenteile	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
1	Burganweg, Dazlanderstr., Hausstr., Hardstr., Hochbahnstr., Konzellstr., Kornweg, Nordboden, Südboden, Uferstr. (nördl. und südl.), Uferweg, Werfstr., Schiffe im Rheinhafen.	Schulhaus Hardtstraße 1, Zimmer 1.	Fischer, Karl, Stadtverordneter, Bachstraße 58.	Schneider, Albert, Metzgermeister, Gaidtstraße 26.
2	Fabrikstr., Fischerstr., Grabenstr., Kärcherstr., Knielingerstr., Lamestr., Leidenstr., Lindenplatz, Mühlftr., Marktstr., Neureuterstr., Sedanstr., Sternstr., Stößerstr., Wassertation 18 der Hardtbahn, Wattstr.	Schulhaus Hardtstraße 1, Zimmer 2.	Eisen, Jakob, Bauzeichner, Grabenstraße 6.	Just, Josef, Blechmeister, Stößerstraße 3a.
3	Rheinstr. (ungerade Seite Nr. 25 bis Schluß, gerade Seite Nr. 8 bis Schluß).	Schulhaus Hardtstraße 1, Zimmer 3.	Reinmuth, Karl, Bäckermeister, Rheinstraße 58.	Sagmann, Max, jr., Kaufmann, Rheinstraße 27.
4	Müllerstr., Oneisenaustr., Kanonierstr., Kuitstr.	Schulhaus Hardtstraße 1, Zimmer 4.	Sturn, Franz, Stadtverordneter, Kanonierstraße 22.	Brannath, Emil, Architekt, Kuitstraße 5a.
5	Bachstr. (ungerade Seite Nr. 57 bis Schluß, gerade Seite Nr. 53 bis Schluß), Geibelstr., Rheinstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 23, gerade Seite Nr. 2 bis mit 6), Sofienstr. (ungerade Seite Nr. 183 bis Schluß, gerade Seite Nr. 182 bis Schluß).	Schulhaus Hardtstraße 1, Zimmer 5.	Nies, Wilhelm, Stadtverordneter, Geibelstraße 10.	Schiffelhardt, Emil, Architekt, Bachstraße 65.
6	Bachstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 55, gerade Seite Nr. 2 bis mit 54), Händelstr., Kallinowstr., Magaustr., Peter- und Paulsplatz, Phippsstr., Richard-Wagnerstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 5.	Menzinger, Willy, Stadtrat, Bachstraße 4.	Sewald, Ernst, Bankbeamter, Bachstraße 7.
7	Brahmsstr., Kaiser-Allee (ungerade Seite Nr. 45 bis Schluß, gerade Seite Nr. 12 bis Schluß), Schubertstr., Schumannstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 6.	Pfeifer, Gustav, Architekt, Kaiser-Allee 80.	Fischer, Albert, Schlossermeister, Kaiser-Allee 95.
8	Blücherstr., Dragonerstr., Wendtstr., Horststr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 10.	Dr. Riese, Ernst, Arzt, Bachstraße 2.	Odenwald, Ferdinand, Fabrikant, Dragonerstraße 11.
9	Draisstr., Gabelsbergerstr., Glückstr., Gutenbergstr., Herberstr., Kellenstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 11.	Bindenmayer, Ferd., Fabrikant, Westendstraße 67.	Böndel, Karl, Architekt, Draisstraße 10.
10	Mondstr., Schillerstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 12.	Wäflner, Richard, Stadtverordneter, Joststraße 20.	Böllinger, Babette, Stadtverordnete, Kellenstr. 11.
11	Bunzenstr., Körnerstr.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 5.	Doncker, Wilhelm, Stadtverordneter, Körnerstraße 8.	Rippelt, Ernst, Schreinermeister, Körnerstraße 32.
12	Goethestr.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 6.	Trabinger, Jakob, Stadtrat, Körnerstraße 4.	Bauer, Gottlob, Kellnermeister, Goethestraße 10.
13	Arbeitsstr., Bannwald-Allee, Grünwinklerstr., Umlandstr., Weinbrennerstr.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Turnhalle.	Deines, Emil, Stadtverordneter, Weinbrennerstraße 2.	Schiffederer, Karl, Schreinermeister, Umlandstraße 14.
14	Buchenvogel, Griesbachstr., Heßlerstr., Lagerstr., Litzstr., Sofienstr. (ungerade Seite Nr. 75 bis mit 181, gerade Seite Nr. 112 bis mit 180), Westbahnhof.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 7.	Trötschler, Ludwig, Stadtverordneter, Sofienstraße 157.	Brechm, Eise, Stadtverordnete, Sofienstraße 133.
15	Eisenlohrstr., Geranienstr., Heustr., Hübichstr., Liebigstr., Lohstr., Schotterstraße, Siemensstr., Walhallastr., Weihenstr., Ziegelstr.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 8.	Böhringer, Karl, Stadtverordneter, Eisenlohrstraße 20.	Frl. Müller, Anna, Stadtverordnete, Eisenlohrstraße 41.
16	Fröbelstr., Grenzstr., Kriegstr. (ungerade Seite Nr. 141 bis Schluß, gerade Seite Nr. 250 bis Schluß).	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Turnhalle.	Nagel, Eduard, Kaufmann, Mondstraße 5.	Staufert, Fritz, Kaufmann, Kriegstraße 141 a.
17	Scheffelstr.	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 9.	Wittmann, Heinrich, Stadtverordneter, Geranienstraße 14.	Frau Dr. v. Ros, Marg., Stadtverordnete, Eisenlohrstraße 15.
18	Kriegstr. (ungerade Seite Nr. 103 bis mit 199a, gerade Seite Nr. 198 bis mit 248), Lessingstr. (ungerade Seite Nr. 45 bis Schluß, gerade Seite Nr. 54 bis Schluß).	Schulhaus Sofienstraße 147 (Lessingsschule), Zimmer 10.	Messing, Karl, Stadtverordneter, Kriegstraße 238.	Schäfer, August, Brauereidirektor, Kriegstraße 242.
19	Freihofstr., Bahnhplatz, Sibdapromenade (nördl. und südl.), Maximilianstraße, Wolfstr. (ungerade Seite Nr. 33 bis Schluß, gerade Seite Nr. 2 bis Schluß), Mozartstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 13.	Krienen, Dr. Walter, Stadtverordneter, Gärtnersstraße 31.	Frl. Bischoff, Franziska, Wolfstraße 39.
20	Beethovenstr., Feuerbachstr., Grashofstr., Helmholzstr., Herkstr., Hoffstr., Kaiser-Allee (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 43, gerade Seite Nr. 2 bis mit 10), Kochstr., Kuhmaulstr., Stabelstr., Weberstr.	Schulhaus Kaiser-Allee 6 (Oberrealschule), Zimmer 24.	Bastel, Hermann, Architekt, Helmholzstraße 4.	Rabenberger, Otto, Kaufmann, Herkstraße 5.
21	Boedstr., Brauerstr., Büchlinstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 4.	Mayer, Friedrich, Stadtverordneter, Brauerstraße 9.	Krauth, Jakob, Hauptlehrer, Boedstraße 28.
22	Augustastr., Beierheimer Allee, Jollystr., Mathystr., Roffstr., Schwindstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 5.	Spah, Karl, Stadtverordneter, Augustastr. 2.	Frank, Georg, Gipfelmaler, Mathystraße 38.
23	Leuzstr., Otto Sachsstr., Pulkstr., Moonstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 6.	Graf, Josef, Professor, Stadtverordneter, Graf Rhenastraße 16.	Gottlob, Friedrich, Oberrechnungsrat a. D., Leuzstraße 4.
24	Neue Bahnhofstr., Klaupechtstr., Leibnizstr., Sachsenstr., Vincentiusstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 7.	Fahbender, Martin, Stadtverordneter, Klaupechtstraße 21.	Mehle, Wilhelm, Kaufmann, Vincentiusstraße 4.
25	Kurvenstr., Sonntagstr., Südbodenstr., Schmetscherstr., Vorholzstr., Graf Rhenastr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 8.	Franz, Dr., Hermann, Stadtrat, Vorholzstraße 41.	Walter, Otto, Zimmermeister, Südbodenstraße 12.
26	Gartenstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 9.	Lacroix, Emil, Malermeister, Weinbrennerstraße 13.	Simmelseber, Ludwig, Frau, Stadtverordnete, Beierheimer Allee 6.
27	Friedenstr., Kriegstr. (ungerade Seite Nr. 11 bis mit 101, gerade Seite Nr. 116 bis mit 196).	Schulhaus Mendstraße 2 (Goetheschule), Zimmer 18.	von Müller, Karl, Stadtverordneter, Friedenstraße 18.	Wimpfheimer, Eugen, Fabrikant, Kriegstraße 35.

Wahlbezirk	Straßen oder Straßenteile	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
28	Hirschstr. (ungerade Seite Nr. 33 bis Schluß, gerade Seite Nr. 30 bis Schluß).	Schulhaus Mendstraße 2 (Goethechule) Zimmer 19.	Hollerbach, Otto, Stadtverordneter Hirschstraße 115.	Schultes, Karl, Obergelehrter Hirschstraße 144.
29	Karstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 163), Nebenbächerstr.	Schulhaus Mendstraße 2 (Goethechule) Zimmer 20.	Stevogt, Hugo, Architekt Karlsruher 91.	Klingerfuß, Jakob, Malermeister Karlsruher 119.
30	Karstr. (gerade Seite Nr. 2 bis mit 126), Mitterstr. (ungerade Seite Nr. 9 bis Schluß, gerade Seite Nr. 24 bis Schluß).	Schulhaus Mendstraße 2 (Goethechule) Zimmer 21.	Heinshäimer, Otto, Stadtverordneter Karlsruher 88.	Wilfer, jung, Adolf, Kaufmann Karlsruher 38.
31	Lautenbergstr., Marienstr. (ungerade Seite Nr. 85 bis Schluß, gerade Seite Nr. 70 bis Schluß), Nebenstr., Rottelstr., Ruppurrerstr. (ungerade Seite Nr. 31 bis Schluß, gerade Seite Nr. 76 bis Schluß), Treibschstraße, Wasserwerkstr., Zimmerstr. mit Rangierbahnhof.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 21.	Müller, Friedrich, Gregor, Stadtverordneter Luisenstraße 30.	Frau Bernauer, Anna, Stadtverordnete Winterstraße 37.
32	Augartenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 75), Dorotheenstr., Hermannstr.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 22.	Götte, Karl, Stadtverordneter Wilhelmstraße 63.	Pfeiffer, Friedr. Wihl., Kaufmann Augartenstraße 75.
33	Augartenstr. (ungerade Seite Nr. 77 bis Schluß, gerade Seite ganz), Gerwinusstr.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 23.	Schwall, August, Stadtverordneter Augartenstraße 93.	Binschädel, Friedr., Maurermeister Augartenstraße 40.
34	Am Stadtpark, Eisenbahnstr., Ettlinger Allee, Ettlingerstr. (ungerade Seite Nr. 25 bis Schluß, gerade Seite Nr. 6 bis Schluß), Fautenbruchstr., Hanfstr. (ungerade Seite ganz), Schwarzwaldstr., Winterstr. (ungerade Seite ganz), Bahnhofplatz, Poststr.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 24.	Braun, Albert, Stadtrat Ettlingerstraße 31.	Frau Anna Richter, Stadtmutter Ettlingerstraße 67.
35	Hanfstr. (gerade Seite ganz), Winterstr. (gerade Seite ganz).	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 25.	Leubner, Ewald, Rechnungsrat Winterstraße 4.	Schäfer, Karl, Schlossmeister Winterstraße 44.
36	Liebensteinstr., Morgenstr. (ungerade Seite Nr. 31 bis Schluß, gerade Seite Nr. 22a bis Schluß), Ruppurrerstr. (ungerade Seite Nr. 29 bis mit 29c, gerade Seite Nr. 50 bis mit 74), Sybelstr.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 17.	Niedinger, Berthold, Stadtverordneter Hanfstraße 1.	Frau Fischer, Kamigunde, Stadtmutter Morgenstraße 24.
37	Marienstr. (ungerade Seite Nr. 67 bis mit 88, gerade Seite Nr. 54 bis mit 68a), Scherrstr.	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 18.	Finzer, Leopold, Stadtverordneter Marienstr. 54.	Fischer, Heinrich, Geschäftsführer Marienstr. 67.
38	Luisenstr. (ungerade Seite ganz).	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 19.	Kühn, Adolf, Stadtrat Wilhelmstraße 70.	Eißler, Friedrich, Schneider Luisenstraße 77.
39	Luisenstr. (gerade Seite ganz).	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 30.	Winter, Hermann, Stadtverordneter Luisenstraße 24.	Emmel, Christian, Kaufmann Luisenstraße 44.
40	Werberstr. (ungerade Seite ganz).	Schulhaus Schützenstraße 35 Turnhalle.	Berkehoff, Frau, Stadtverordneter Werberstraße 79.	Hoff, Karl, Braumeister Werberstraße 51.
41	Werberstr. (gerade Seite ganz).	Schulhaus Schützenstraße 35 Turnhalle.	Karber, August, Stadtverordneter Werberstraße 94.	Holzschuh, Karl, Kaufmann Werberstraße 43.
42	Marienstr. (ungerade Seite Nr. 39 bis mit 65, gerade Seite Nr. 36 bis mit 62), Wilhelmstr. (ungerade Seite Nr. 51 bis Schluß, gerade Seite Nr. 42 bis Schluß).	Schulhaus Nebeniusstraße 34 Zimmer 31.	Schwerdt, Gottlob, Stadtrat Wilhelmstraße 76.	Schadt, Georg, Schneidermeister Marienstr. 59.
43	Schützenstr. (ungerade Seite ganz, gerade Seite Nr. 2 bis mit 8a).	Schulhaus Schützenstraße 35 Zimmer 1.	Jacob, Gustav, Stadtrat Schützenstraße 17.	Hauter, Joh. Georg, Bäckermeister Schützenstraße 8a.
44	Schützenstr. (gerade Seite Nr. 10 bis Schluß).	Schulhaus Schützenstraße 35 Zimmer 2.	Heuser, Albert, Stadtverordneter Schützenstraße 68.	Neurohr, Hans, Kaufmann Schützenstraße 12a.
45	Morgenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 29, gerade Seite Nr. 2 bis mit 22), Wielandstr.	Schulhaus Schützenstraße 35 Zimmer 5.	Körner, Heinrich, Werführer Morgenstraße 12.	Halm, Heinrich, Kaufmann Wielandstraße 2.
46	Ettlingerstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 23, gerade Seite Nr. 2 bis mit 4), Nomad-Anlage, Marienstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 37, gerade Seite Nr. 2 bis mit 34).	Schulhaus Schützenstraße 35 Zimmer 7.	Peter Ferdinand, Stadtverordneter Ettlingerstraße 99.	Schäfer, Ch., Kaufmann Nomad-Anlage 7.
47	Ruppurrerstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 27, gerade Seite Nr. 2 bis mit 48).	Schulhaus Schützenstraße 35 Zimmer 8.	Ströbel, Josef, Stadtverordneter Wilhelmstraße 79.	Wolff, Sigmund, Kaufmann Ruppurrerstraße 5.
48	Baumeisterstr. (ungerade Seite ganz, gerade Seite Nr. 2 bis mit 8), Mendelssohnplatz, Wilhelmstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 49, gerade Seite Nr. 2 bis mit 40).	Schulhaus Baumeisterstraße 22 Zimmer 1.	Reis, Josef, Kaufmann Baumeisterstraße 4.	Mayer, Sigmund, Kaufmann Mendelssohnplatz 3.
49	Baumeisterstr. (gerade Seite Nr. 10 bis Schluß), Kronenstr. (ungerade Seite Nr. 33 bis Schluß, gerade Seite Nr. 44 bis Schluß).	Schulhaus Baumeisterstraße 22 Zimmer 2.	Reiff, Hans, Stadtrat Baumeisterstraße 48.	Weiler, Johann, Fabrikant Baumeisterstraße 32.
50	Kapellenstr., Kriegstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 9, gerade Seite Nr. 2 bis mit 114).	Schulhaus Kapellenstraße 1 Zimmer 4.	Notzweiller, Emil, Stadtverordneter Kapellenstraße 38.	Chret, Gottlieb, Privat Kriegstraße 96.
51	Berdmüllerstraße, Humboldtstr., Schüßstr., Schlachthausstr., Tullastr., Wolfartsweierstr.	Schulhaus Tullastraße 57 Zimmer 16.	Fall, Philipp, Stadtverordneter Humboldtstraße 6.	Sarfert, Franz, Gemerchäuf-Beamer Humboldtstraße 6.
52	Durlacher Allee.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 3.	Weinreuter, Otto, Hauptlehrer Durlacher Allee 29b.	Hess, Karl, Buchhalter Durlacher Allee 49.
53	Bernhardstr., Degenfeldstr., Ostendstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 4.	Linnebach, Fritz, Hauptlehrer Bernhardstraße 11.	Barth, Karl, Kaufmann Bernhardstraße 19.
54	Essenweinstr., Feigingerstr., Weidenstr.	Schulhaus Tullastraße 57 Zimmer 17.	Röhrig, Heinrich, Wirt Weidenstraße 9.	Gerhard, August, Architekt Essenweinstraße 23.
55	Parstr., Mintheimerstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 15, gerade Seite Nr. 2 bis mit 62), Steenbergstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 7.	Hillenbrand, Michael, Architekt Parstraße 21.	Binz, Alfred, Bildhauer Parstraße 21.
56	Gerwigstr. (ungerade Seite Nr. 11 bis Schluß, gerade Seite Nr. 14 bis Schluß).	Schulhaus Tullastraße 57 Zimmer 12.	Eisinger, Oskar, Stadtverordneter Gerwigstraße 38.	Zimmerle, Karl, Fabrikant Gerwigstraße 36.
57	Gottesauerstr., Maierstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 8.	Herrmann, August, Stadtverordneter Maierstraße 7.	Ebel, Hermann, Hauptlehrer Maierstraße 9.
58	Lachnerstr., Sommerstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 9.	Fürst, Heinrich, Stadtverordneter Maierstraße 9.	Jentner, Friedrich, Architekt Lachnerstraße 25.
59	Hindorfstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 33.	Stoll, Friedrich, Stadtverordneter Hindorfstraße 24.	Biesel, G., Bäckermeister Hindorfstraße 11.
60	Edeleheimstr., Gerwigstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 9, gerade Seite Nr. 2 bis mit 12), Ludwig-Wilhelmstr., Schönfeldstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 34.	Brull, Hans, Stadtverordneter Rudolfsstraße 18.	Eberhard, Wilhelm, Hauptlehrer Ludwig-Wilhelmstraße 8.
61	Georg-Friedrichstr., Melandthoustr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 35.	Allmendanner, Herm., Giprmeister Melandthoustraße 2.	Obert, Ludwig, Bäckermeister Georg-Friedrichstraße 30.
62	Karl-Wilhelmstr., Klosterweg, Kornblumenstr., Seubertstr.	Schulhaus Karl-Wilhelmstraße 2 Zimmer 36.	Kupp, Emil, Stadtrat Karl-Wilhelmstraße 18.	Nitter, Karl, Bauinspektor a. D. Karl-Wilhelmstraße 1a.
63	Durlacherstr. (ungerade Seite ganz).	Schulhaus Kapellenstraße 1 (Schillerschule) Zimmer 5.	Klein, Josef, Kaufmann Durlacherstraße 97/99.	Reich, Josef, Schlossmeister Durlacherstraße 91.
64	Durlacherstr. (gerade Seite ganz), Waldhornstr. (ungerade Seite Nr. 33 bis Schluß, gerade Seite Nr. 36 bis Schluß).	Schulhaus Kapellenstraße 1 (Schillerschule) Zimmer 6.	Zenker, Theodor, Kaufmann Kaiserstraße 65.	Schmid, Adolf, Kaufmann Waldhornstraße 52.
65	Brunnenstr., Englerstr., Kaiserstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 67, gerade Seite Nr. 2 bis mit 14b), Spitalstr. (Kleine).	Schulhaus Kapellenstraße 1 (Schillerschule) Zimmer 7.	Friedert, Julius, Stadtverordneter Kaiserstraße 65.	Schmidt, Georg, Kaufmann Kaiserstraße 29.
66	Fasanenstr., Schwänenstr.	Schulhaus Markgrafenstraße 28 (Lidellschule) Zimmer 1.	Heinzelmann, Anton, Stadtverordneter Schwänenstraße 1.	Reith, Alois, Bäckermeister Fasanenstraße 37.
67	Bähringerstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 53, gerade Seite Nr. 2 bis mit 78).	Schulhaus Markgrafenstraße 28 (Lidellschule) Zimmer 2.	Knopf, Anton, Stadtverordneter Bähringerstraße 60a.	Seib, Richard, Bäckermeister Bähringerstraße 62.
68	Ablerstr.	Schulhaus Markgrafenstraße 28 (Lidellschule) Zimmer 4.	Schneckenburger, Otto, Kaufmann Ablerstraße 39.	Sinn, Friedrich, Bäckermeister Ablerstraße 41.
69	Markgrafenstr., Steinstr.	Schulhaus Markgrafenstraße 28 (Lidellschule) Turnhalle.	Reiß, Wilhelm, Stadtverordneter Steinstraße 14.	Zimmermann, Fritz, Kaufmann Markgrafenstraße 48.
70	Kaiserstr. (ungerade Seite Nr. 69 bis mit 95, gerade Seite Nr. 16 bis mit 34a), Kronenstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 31, gerade Seite Nr. 2 bis mit 42).	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 1.	Wolff, Leopold, Kaufmann Kronenstraße 28.	Hiller, Hugo, Konditormeister Kaiserstraße 37.

Wahlbezirk	Straßen oder Straßenteile	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
71	Walhornstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 31, gerade Seite Nr. 2 bis mit 34), Birtel	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 2.	Blum, Ernst, Schlossermeister Walhornstraße 10.	Wittmann, Leo, Kaufmann Walhornstraße 8a.
72	Hans-Thomastr., Geßelstr., Lammstr., Schloßbezirk, Schloßplatz, Schützenhaus.	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 3.	Friedenauer, Wilhelm, Beamter Schloßbezirk 13.	Oberle, Dr. Edmund, Zahnarzt Geßelstraße 1.
73	Friedrichsplatz, Kaiserstr. (ungerade Seite Nr. 97 bis mit 159, gerade Seite Nr. 86 bis mit 90).	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 4.	Blochmann, Otto, Uhrmacher Kaiserstraße 66.	Seumer, Wilhelm, Kaufmann Kaiserstraße 127.
74	Karl-Friedrichstr., Kreuzstr., Ritterstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 7, gerade Seite Nr. 2 bis mit 22).	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 5.	Mappes, Georg, Kaufmann Karl-Friedrichstraße 20.	Reiff, Karl, Bäckermeister Kreuzstraße 27.
75	Erbspringenstr., Bähringerstr. (ungerade Seite Nr. 53a bis Schluß, gerade Seite Nr. 80 bis Schluß).	Schulhaus Markgrafenstraße 42 Zimmer 6.	Bergmann, Wilhelm, Stadtverordneter Erbspringenstraße 10.	Seiter, Ernst, Bäckermeister Erbspringenstraße 35.
76	Kaiserstr. (ungerade Seite Nr. 161 bis mit 217, gerade Seite Nr. 92 bis mit 158), Kaiser-Wilhelm-Halle.	Schulhaus Erbspringenstraße 18 Zimmer 2.	Dietrich, Rudolf, Hugo, Stadtverordneter Herrenstraße 19.	Vertsch, Wilhelm, Kunstbändler Kaiserstraße 128.
77	Blumenstr., Bürgerstr., Hirschstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 31, gerade Seite Nr. 2 bis mit 28).	Schulhaus Waldstraße 83 (Fichte Schule) Zimmer 2.	Siegel, Friedrich, Stadtverordneter Blumenstraße 7.	Wibbelm, Karl, Kaufmann Bürgerstraße 11.
78	Herrenstr.	Schulhaus Erbspringenstraße 18 Zimmer 4.	Große, Georg, Schlossermeister Herrenstraße 5.	Ufer, Otto, Kaufmann Herrenstraße 31.
79	Waldstr.	Schulhaus Waldstraße 83 (Fichte Schule) Zimmer 3.	Betsche, Heinrich, Stadtverordneter Waldstraße 87.	Jacobs, J., Kaufmann Waldstraße 52.
80	Amalienstr.	Schulhaus Waldstraße 83 (Fichte Schule) Zimmer 6.	Kürcher, Heinrich, Metzgermeister Amalienstraße 20.	Scharif, Julius, Kaufmann Amalienstraße 24.
81	Academiestr.	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 1.	Kehler, Albert, Stadtverordneter Akademiestraße 44.	Dr. Blant, Oskar, Professor Akademiestraße 55.
82	Douglasstr., Stefanienstr., Stephanstr.	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 2.	Devin, Wilhelm, Stadtverordneter Kaiserstraße 108.	Kosmann, Bruno, Rechtskonsulent Douglasstraße 14.
83	Baifstr., Bismarckstr., Schießplatz, Westendstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 63, gerade Seite Nr. 2 bis mit 86), Sofienstr. (ungerade Seite Nr. 55 bis mit 73).	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 3.	Klenkle, Georg, Architekt Bismarckstraße 63a.	Dolleischek, Eduard, Kaufmann Bismarckstraße 55.
84	Belfortstr., Leopoldstr.	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 4.	Gartner, Theodor, Stadtrat Belfortstraße 2.	Koblmann, Georg, Kaufmann Leopoldstraße 25.
85	Leffingstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 43, gerade Seite Nr. 2 bis mit 52), Viktoriastr.	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 6.	Muser, Karl, Schreinermeister Viktoriastraße 12.	Kling, Wilhelm, Kaufmann Viktoriastraße 8.
86	Sofienstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 53, gerade Seite Nr. 2 bis mit 110).	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 7.	Kaipar, Friedrich, Oberreallehrer Sofienstraße 54.	Schmidt, Adolf, Buchhändler Sofienstraße 64.
87	Fichtestr., Jahnstr., Kaiserstr. (ungerade Seite Nr. 219 bis Schluß, gerade Seite Nr. 160 bis Schluß), Moltkestr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 81 einschl. ehemaliger Bahnwärter-Station VI der Rheintalbahn), Nießstr., Schürmerstr., Seminarstr., Westendstr. (ungerade Seite Nr. 63 bis Schluß, gerade Seite Nr. 88 bis Schluß), Wörthstr.	Schulhaus Leopoldstraße 9 Zimmer 8.	Haffmann, Wilhelm, Stadtverordneter Schürmerstraße 8.	Frau Schmidt, Clara, Oberlandgerichtsrats-Wwe., Moltkestraße 45.
88 (Stadtteil Beiertheim 1)	Meiweg, Breitestr. (ungerade Seite ganz), Bulanderstr., Karolinenstr.	Schulhaus (Turnhalle) im Stadtteil Beiertheim Zimmer 1.	Braun IV, S., Stadtrat Breitestraße 91.	Weber, Ludwig, Frw. Breitestraße 78.
89 (Stadtteil Beiertheim 2)	Gäßelstr., Dammerstockweg, Hohenzollernstr., Karlstr. (ungerade Seite Nr. 165 bis Schluß, gerade Seite Nr. 134 bis Schluß), Marie-Alexandrastraße, Weiherstr.	Schulhaus (Turnhalle) im Stadtteil Beiertheim Zimmer 2.	Gräber, Max, Stadtverordneter Marie-Alexandrastraße 28.	Knuß, Karl, Frwat Breitestraße 9.
90 (Stadtteil Beiertheim 3)	Breitestr. (gerade Seite ganz), Gehhardstr.	Schulhaus (Turnhalle) im Stadtteil Beiertheim Zimmer 3.	Rieger, Wendelin, Stadtverordneter Breitestraße 110.	Bauer, Theodor, Oberjustizrat Breitestraße 106.
91 (Stadtteil Ruppurr 1)	Ernststr., Forststr., Grienweg.	Schulhaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 1.	Zeitler, Stadtverordneter Ernststraße 30.	Säker, Robert, Fabr.-Arbeiter Ernststraße 68.
92 (Stadtteil Ruppurr 2)	Hauptstr., Dutenstr., Jagdstr., Rinkheimerstr. (ungerade Seite Nr. 23 bis Schluß, gerade Seite Nr. 64 bis Schluß), Unterruthweg, Weinweg.	Schulhaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 2.	Erh, Ludwig, Wilhelm, Stadtverordneter Hauptstraße 37.	Schänkele, Max, Metallgießer Hauptstraße 8.
93 (Stadtteil Ruppurr 1)	Almenstr., Langestr. (ungerade Seite ganz).	Rathaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 1.	Schäfer, Leopold, Landwirt Almenstraße 25.	Kraft, Ludwig, Landwirt Langestraße 95.
94 (Stadtteil Ruppurr 2)	Brunnenkühdweg, Langestr. (ger. Seite ganz), Lebrächstr., Bienenstr.	Rathaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 2.	Pföhner, Karl, Kaufmann Langestraße 2.	Hölzer, Theodor, Schlosser Langestraße 92.
95 (Stadtteil Ruppurr 3)	Mühlwieseweg Kastatterstr., Scheibharbterweg.	Altes Schulhaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 1.	Fischer, Wilhelm, Stadtverordneter Hedwigstraße 5.	Reiter, Wilhelm, Depostkassierer Kastatterstraße 83.
96 (Stadtteil Ruppurr 4)	Arndtstr., Akerweg, Akerstr., Blütenweg, Gährenstr., Gedenweg, Gebwigstr., Im Grün, Im stillen Winkel, Meißstr., Müggowstr., Dudenborfplatz, Pfauenstr., Rosenweg, Schentendorferstr., Sperlinggasse, Stodgäßchen, Tulpenstr.	Altes Schulhaus im Stadtteil Ruppurr Zimmer 2.	Moritz, Karl, Schriftf. Akerweg.	Eisele, Josef, Schriftf. Akerweg.
97 (Stadtteil Grünwinkel)	Durmersheimerstr., Sinnerstr.	Rathaus im Stadtteil Grünwinkel Gemeindefekretariat.	Schuster, Johannes, Stadtverordneter Sinnerstraße 5.	Kuhn, Adolf, Sinnerstraße 6.
98 (Stadtteil Grünwinkel 2)	Alkreuterstr., Mörcherstr., Mühlburgerstr., Appenmühlstr., Gerberstr., Neubruchstr., Winkelriedstr., Zeppelinstr.	Rathaus im Stadtteil Grünwinkel Schulsaal.	Köhl, Bruno, Wertmeister Durmersheimerstraße 5.	Kuhn, August, Mörcherstraße 8.
99 (Stadtteil Duglanden 1)	Hörbstr., Kastanienwörthstr., Kirschstr., Krämerstr., Römerstr., Salmenstr., Schifferstr.	Schulhaus Pfalzstraße 8 Zimmer 1.	Müller-Würk, Hermann, Stadtverordneter Römerstraße 2.	Reiser, Ludwig, Zimmermeister Kirschstraße 3.
100 (Stadtteil Duglanden 2)	Inkerstr., Hammstr., Hammweg, Langenaderstr., Pfalzstr. (ungerade Seite Nr. 9 bis Schluß, gerade Seite Nr. 8 bis Schluß), Rappewörthstr., Turnerstr.	Schulhaus Pfalzstraße 8 Zimmer 3.	Kutterer, Martin, Kaufmann Pfalzstraße 9.	Pfisterer, Benedikt, Baunternehmer Pfalzstraße 22.
101 (Stadtteil Duglanden 3)	Golbgrundstr., Hahnenstr., Malvenstr., Mittelstr., Delgartenweg, Damweg, Durmersheimerstr., Federbachstr., Kleine Federbachstr., Pfarrstr., Waidstr., Waidweg.	Rathaus Pfarrstraße 51 Zimmer 1.	Kühn, Alwin, Stadtverordneter Waidstraße 2.	Gan, H. Bernhard, Landwirt Hahnenstraße 1.
102 (Stadtteil Duglanden 4)	Freischlagweg, Littenstr., Pfalzstr. (ungerade Seite Nr. 1 bis mit 7, gerade Seite Nr. 2 bis mit 6), Laubenstr., Schattenstr., Vorderstr.	Rathaus Pfarrstraße 51 Gemeindefekretariat.	Kastetter, Albert, Versicherungsbeamter Laubenstraße 52.	Weber, Heinrich Adolf, Maurermeister Laubenstraße 28.

II. Landgemeinden:

Wahlbezirk	Gemeinden	Wahlbezirk	Wahllokal	Wahlvorsteher	Stellvertreter
103	Blankenloch	1. Hauptstraße	Rathaus	Bgmstr. Grimm.	Omdt. A. Nagel.
104	Blankenloch	2. die Seitenstraßen	Schulhaus	Omdt. Albert Hoffeing.	Omdt. Wilhelm Dauer.
105	Büchig	Büchig	Rathaus	Bgmstr. Kaupp.	Omdt. Karl Weid.
106	Bulach	Bulach und abgeforderte Gemarkung Scheibhardt	Rathaus	Bgmstr. Fichtaler.	Omdt. Stiefel.
107	Eggenstein	1. Buchstabe A—L	Neues Schulhaus	Bgmstr. Red.	Omdt. Friedr. Holz IV.
108	Eggenstein	2. Buchstabe M—Z	Neues Schulhaus	Omdt. Friedr. Fuchs.	Omdt. Theodor Stug.
109	Friedrichstal	Friedrichstal	Rathaus	Bgmstr. Borell.	Omdt. Borell.
110	Graben	1. Haus Nr. 1—235	Rathaus	Bgmstr. Süß.	Omdt. Fr. Megger.
111	Graben	2. Haus Nr. 236—413. Friedrichstaler, Garten- und Bismarckstr., sowie Bahnwartshäuser	Rathaus	Omdt. August Hasler.	Omdt. Ludwig Rößch.
112	Hagsfeld	1. Blankenlocher, Durlacher- und Eggensteinerstraße	Rathaus	Bgmstr. Weber.	Omdt. Julius Kausch.
113	Hagsfeld	2. Karlsruher, Schul-, Wilhelm-Friedrich-, Wald- und Eisenbahnstraße, Karlsruher Weg, Bahngelände, Gemarkung Gerdwald ohne Haus Schloßbezirk 16/18	Grundbuchamt	Omdt. Adolf Wurm.	Omdt. Emil Köhl.
114	Hochstetten	Hochstetten	Rathaus	Bgmstr. Nees.	Omdt. A. F. Nagel.
115	Knielingen	1. Alb., Bahnhof, Belfort, Bismarck-, Haupt-, Karl-, Lohelauer- u. Schulstraße	Rathaus	Omdt. Chr. F. Sauer.	Omdt. Wilh. Kiefer.
116	Knielingen	2. Eisenbahn-, Feld-, Frühmeh-, Hilda-, Friedrich-, Körner-, Neimmüh-, Viehtrieb- und Wilhelmstraße, Wagon und außerhalb Ortsetter.	Rathaus	Omdt. Gottf. Fr. Engel.	Omdt. Jakob Frei.
117	Leopoldshafen	Leopoldshafen	Rathaus	Bgmstr. Schreiber.	Omdt. Karl Ludw. Hauf II.
118	Lieboldsheim	1. Haupt-, Augarten-, Luifen-, Dettelheimer- und Mäckerstraße	Neues Schulhaus	Bgmstr. Holz.	Omdt. Karl Heim. Seith.
119	Lieboldsheim	2. Mäcker-, Herren-, Friedrich-, Hochstetter- und Wilhelmstraße mit Bahnwartshaus	Neues Schulhaus	Omdt. Emil Seith.	Omdt. Gustav W. Oberacker.
120	Linkenheim	Linkenheim	Rathaus	Bgmstr. Heuser.	Omdt. Aug. Stober.
121	Rußheim	Rußheim	Rathaus	Omdt. Werner.	Omdt. Meier.
122	Spöck	1. Adler-, Brennen-, Friedhof-, Kirch-, Krebs- und Kronenstraße	Rathaus	Bgmstr. Hoffeing.	Omdt. Ludw. Fr. Ernst.
123	Spöck	2. Bahnhof-, Friedrich-, Hilda-, Schiller- und Schulstraße	Schulhaus	Omdt. Karl Aug. Hartmann.	Omdt. Wilhelm Hoffeing.
124	Staffort	Staffort	Rathaus	Bgmstr. Gauer.	Omdt. Karl Wilh. Malisch.
125	Teufshneureut	1. Hauptstraße	Rathaus	Bgmstr. Baumann.	Omdt. Joh. Stober.
126	Teufshneureut	2. Bahnhof-, Waldhorn-, Schul-, Kirchfeld-, Wilhelm- und Friedrichstraße, Außenmäcker	Altes Schulhaus	Omdt. Wilh. Stober.	Omdt. Jakob Vinder.
127	Welschneureut	Welschneureut	Rathaus	Bgmstr. Merz.	Omdt. Joh. Fr. Buchleiter.

Gemäß § 41 der Reichswahlordnung bringen wir Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis.

Karlsruhe, den 20. Mai 1920.

Bad. Bezirksamt I.

Vorstehende Bekanntmachung gilt, soweit sie den Stadtbezirk Karlsruhe betrifft, im gegenseitigen Benehmen mit der Stadtgemeinde, auch als ortsübliche Bekanntgabe der letzteren im Sinne des § 41 der Reichswahlordnung.

Karlsruhe, den 20. Mai 1920.

Bad. Bezirksamt I.

D.8. 179.

Der Verkehr mit den aus der Ernte 1920 betr. unsere Verordnung vom 20. April 1920, den Verkehr mit den aus der Ernte 1920 betr. (Gesetz vom 20. April 1920) wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Vorliegendes bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Karlsruhe, den 20. Mai 1920. D.S. 176. Badisches Bezirksamt. - Postdirektion.

Die Erhöhung der Kaminfeuergebühren betr. Mit Zustimmung des Stadtrats und Volksbevollmächtigten des Herrn Landestammhofs vom 19. Mai 1920 Nr. 4085 wird § 6 der ordnungsgemäßen Verfügung vom 13. Februar 1880, die Kaminfeuergebühren betreffend, in der Fassung vom 28. August 1919 mit rückwirkender Kraft vom 1. März 1920 wie folgt geändert:

§ 6. Der Kaminfeuer für seine Verbräunungen folgende Taxen zu bezahlen:

Table with 2 columns: Description of chimney types and their respective tax amounts in Reichsmark.

Bei Berechnung der Taxe sind alle Stodwerke zu berücksichtigen, welche das Kamin durchdringt oder überträgt, sowie die von unten einmündenden Kamine, Kaminströme, Dachräume bis zum Kehlbalken oder Höhe des Schiebsbalkens, Dachbänken (Mansarden, Gauden usw.), Kniestöcke und Halbstöcke.

Bei Kaminen, die in der Decke eines Stodwerks befinden, sind für die von unten einmündenden Kaminen ein Stodwerk auszurechnen.

II. Ausbrennen der Kamine und Rauchföhren. Die Taxen für das Ausbrennen der Kamine und Rauchföhren betragen:

Table with 2 columns: Description of chimney cleaning and their respective tax amounts.

III. Unterbindung der Kamine und Rauchföhren. Die Taxen für das Unterbinden von neu aufgeführten, auszubesseren oder teilweise erneuerten Kaminen (§ 18 der Kaminfeuerordnung) betragen:

Table with 2 columns: Description of chimney underbinding and their respective tax amounts.

Bei Unterbindung einer Kamin (1.50 M) für Unterbindung einer Kamin (1.50 M) für Unterbindung eines freistehenden Kaminstrahls, dessen Kamin zum Eigentümer überlassen ist, gelten dieselben Taxen wie für die Kamine.

Erfolgt die Prüfung neu errichteter Kamine und Rauchföhren außerhalb des Wohnorts des Kaminbauers, so hat er, wenn sie nicht angeschlossen sind, eine Gebühr von 10 M für den zurückgelegten Kilometer anzuführen.

Zu den vorstehend erwähnten Grundtaxen ist bis auf weiteres ein Feuerungszulag in Höhe von 125 Prozent des Betrages der einzelnen Taxe zu zahlen.

Die Taxen für die hierin vorgesehenen Einzelarbeiten der Taxen sind in der Tabelle zu berechnen, doch Teilbeträge über 25 M. auf 5 M. zu begrenzen, kleinere Teilbeträge jedoch nicht in Anrechnung gebracht werden.

Karlsruhe, den 22. Mai 1920. Bezirksamt III. D.S. 181.

Der Mann, der die Stadt plünderte.

Roman von Sven Elvestad.

(40) (Nachdruck verboten.)

„Das ist keine Aufführung, sagte der Affessor zu dem Italiener. Sie kennen ihn doch. Er muß ja in einem gewissen Verhältnis zu Ihnen und Ihren Kameraden stehen.“

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung des diesjährigen Gradertraktates der Karlsruher Straßenbahn findet an den nachstehenden Tagen in 33 Loten statt:

Die einzelnen Lote sind durch Aufsicht an den Stationsgebäuden der Straßenbahn bekannt gegeben.

Zusammenkunft der Steigerer bei den Stationen:

Montag, den 31. Mai 1920, vorm. 9 Uhr, Friedrichstal, 9.30 Uhr Staßfurt, 10 Uhr Stutenlos, 11 Uhr Seegrabenstraße, 11.30 Uhr Blauenloch, 12.30 Uhr Bächle, 1.15 Uhr Dagsfeld.

Dienstag, den 1. Juni 1920, vorm. 8.15 Uhr Bahnhof Grünwinkel, 9.30 Uhr Dreisangstraße Grünwinkel bei der Wäldstraße, 9.45 Uhr Forstheim, 10.15 Uhr Mörch, 11.30 Uhr Galtshaus zum Lamm in Badesheim.

Die Versteigerungsbedingungen werden jeweils vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. Karlsruhe, den 26. Mai 1920. Städtisches Bauamt.

Reinigung der Wasserrohrstränge.

Vom Freitag, den 21. Mai bis zum nächsten wird die mechanische Reinigung der Wasserrohrstränge in der Südstadt, am östlichen Karl-, Krieg-, Brauerstraße und Weiterheim, sowohl tagsüber wie auch nachts vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trümpfen des Wassers auch in entfernteren Rohrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stodwerken, ist nicht auszuschließen.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Unt.

Deutsche Demokratische Partei Wähler-Versammlungen

Freitag, den 28. Mai, abends 8 Uhr Beiertheim, Löwen Redner: Frau Maier-Heusser Regierungsrat H. May

Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr Knielingen, Adler Redner: Professor Kessler

Sonntag, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr Blankenloch, Anker Redner: Professor Kessler

Hochsteilen, Hirsch Redner: Hauptlehrer Bauer

Liedolsheim, Lamm Redner: Stadtv. Baschang

Daxlanden, Krone Redner: O.-Postsek. Manz

Montag, den 31. Mai, abends 8 Uhr Mählburg, 3 Linden Redner: Frau Brehm Dr. Hafner

Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr Grünwinkel, Hirsch Redner: O.-Revisor Mechler



Polizei-Hunde-Prüfung am Sonntag, den 30. Mai, beginnend 11 Uhr nachm., in der offenen Heide an d. Haupt-Heidegasse, Nippvortstraße, Stehplatz 2 Markt, Spielplatz 3 Markt. Am Samstag, den 29. Mai, abends 8 1/2 Uhr Begrüßung auswärtiger Führer und S. V.-Mitglieder woher Ausgabe von Preiskarten an Angehörige unserer Mitglieder. - Gäste willkommen.

Bekanntmachung.

Koch- und Hauswirtschaftslehre für junge Mädchen betr.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im Geschäftsbüro der Stadtküche 37, eine Kochschule mit Einführung in Hauswirtschaft eingerichtet, in welcher hier wohnende Mädchen im Alter von mindestens 16 Jahren mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung im Kochen u. in der Hauswirtschaft (Zimmerarbeit, Waschebehandlung) erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin oder Zimmermädchen befähigt.

Jährlich werden vier Kurse von je 3 Monaten Dauer für je 16 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben nur als Entgelt für ihr Mittagessen den Betrag von 180 M. für den Kurs in 2 Teilbeträgen von je 90 M. zu entrichten.

Für unentgeltliche Mädchen können hierzu auf Ansuchen von der Stadtpflege Beiträge aus Wohltätigkeitsmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Der nächste Kurs beginnt am 1. Juli 1920. Anmeldungen dazu werden vom 27. Mai bis mit 10. Juni 1920 beim Sekretariat des Volksbildungsvereins (Gebäude, Kreuzstraße 15, 3. Stod, Zimmer 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegen genommen.

Karlsruhe, den 25. Mai 1920. Der Stadtrat.

Die Frau Die Mutter

gibt ihre Stimme der Deutschen Volkspartei, weil diese sich dagegen wehrt, daß Religion, Pflicht- und Verantwortungsgefühl aus den Herzen ihrer Kinder gerissen werde.

Die arbeitende Frau

schließt sich der Deutschen Volkspartei an, weil sie von ihr die Herbeiführung geordneter Zustände u. dadurch den Schutz ehrlicher Arbeit gegen Schieber u. Wuchertum erwartet.

Die kluge Frau

hat längst erkannt, daß die Deutsche Volkspartei weder am überlebten Alten hängt, noch sich von undurchführbaren demokratisch-sozialistischen Utopien blenden läßt, auch

Die ernste Frau

die bereit ist, in wahrhaft nationalem, sozialem u. liberalem Sinne am Wiederaufbau unseres schmählich zusammengebrochenen Reiches und Volkes mitzuarbeiten,

organisiert sich schnell in der Deutschen liberalen Volkspartei

Beitritt und Auskunft bei den Ortsgruppen u. der Geschäftsstelle Karlsruhe, Kriegstr. 71, Fernruf 878.

Badische Lokalbahn

Ab 1. Juni 1920 werden die Fahrpreise um 10% auf den Stationen bekannt gegeben. Karlsruhe, den 26. Mai 1920. Die Direktion.

Vom französischen Konsulat.

Dem verehrlichen Publikum wird hiermit bekannt gegeben, daß vom 28. ds. die Kanzlei des französischen Konsulats in Karlsruhe nach der Bernhardtstr. 19, Erdgeschoss, verlegt ist.

Dem Publikum ist die Kanzlei Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags von 1/2 10 bis 1/2 1 und von 1/2 3 bis 1/2 6 Uhr geöffnet.

Zwerghund-Club Baden.

Zur Generalversammlung Sonntag, den 30. Mai, 3 Uhr nachmittags, im „Randschnecht“, laden wir unsere Mitglieder, ein. Gäste und Liebhaber von Zwerghunden, wenn auch nicht Mitglied, sind willkommen. Der Vorstand.

Sonderbezug für die Reise!

Karlsruher Tagblatt

Wir berechnen für die Zusendung einschließlich Bezugspreis: unter Streifband d.h. durch Postüberweisung

Table with 3 columns: Duration, Price under strip, Price via post.

Durch die Post direkt bezogen beträgt der Bezugspreis monatlich Mk. 4.40 ohne Bestellgeld, Mk. 4.75 mit Bestellgeld.

Für die Nachsendung der durch die Trägerinnen zugestellten Zeitungen berechnen wir:

unter Streifband wöchentlich L40 Mark durch Postüberweisung monatlich 80 Pfennig.

Ausschneiden und einsenden

An die Geschäftsstelle des „Karlsruher Tagblatt“

Fernruf 203 Karlsruhe, Ritterstraße 1. Unterzeichneter wünscht einen Sonderbezug

unter Streifband durch Postüberweisung auf das Karlsruher Tagblatt für die Zeit vom

Name: Adresse:

* Betrag liegt in Briefmarken bei. - * Betrag folgt per Postanweisung. * Betrag ist durch Nachnahme zu erheben.

* Nichtzutreffendes bitte streichen.

(Fortsetzung folgt.)

„Wie kamen Sie denn dazu, zu stehlen?“

„Aus mir selber.“

„Gut, aber warum?“

„Weil ich kein Geld hatte.“

„Hat Ihr Herr denn kein Geld?“

„Doch, viel.“

„Dann konnten Sie doch wohl Geld von ihm bekommen?“

„Nein,“ entgegnete der Diener, „das konnte ich nicht.“

„Warum nicht?“

„Weil mein Herr mich verlassen hat.“

„Wo wohnen Sie denn?“

„Im Hotel Waldm am Hafen.“

Der Affessor notierte den Namen auf einen Zettel und gab ihn einem Kriminalbeamten. Dieser verschwand sofort damit.

„Wie lange ist es her, daß der Herr Sie verlassen hat?“

„Drei Tage.“

Der Polizeichef nickte und suchte Abhörn Krags Augen. Zu seiner Überraschung sah er, daß Krags Augen außer eifrige damit beschäftigt waren, die Hände des dummen Dieners zu betrachten.

Plötzlich griff der Detektiv ein. „Galt!“ rief er. „Die beiden Ganner sprechen miteinander.“

Abhörn Krags erhob sich, ging ganz ruhig zu Thollon hin und packte ihn bei den Armen. „Sie reden wohl doppelt?“ sagte er.

Für den Bruchteil einer Sekunde zeigte sich ein Ausdruck von Intelligenz, ein rascher, wachsender Blick in den Augen des sonst so einfältigen Mannes.

Gleich darauf aber schüttelte er verständnislos den Kopf und ließ den Unterleiber herabhängen, wie ein Zibot es zu tun pflegt, wenn er in tiefes Grübeln verfällt.

Wenn dieser Mann wirklich Komödie spielte

— und Krags schien zu dieser Anschauung zu neigen — dann spielte er einzigartig und vorzüglich Komödie.

Der Affessor richtete sich von seinem Platz auf und sah Konstantin Thollon und Krags neugierig an. Er bat um eine nähere Erklärung.

Und Krags jagte leise: „Ich habe den Argwohn, daß hier Komödie gespielt wird. Während Sie diesen Mann verhört haben, der sich Thollon nennt, habe ich seine Finger im Auge behalten.“

„Ja, der Mann ist offenbar sehr nervös,“ warf der Affessor ein.

„Sehen Sie sich diesen großen, kräftigen Menschen an, diese gefunden, ruhigen, dummen Augen. — Glauben Sie wirklich, daß die Nervosität in einem solchen Körper gedeiht?“

„Vielleicht nicht. Was ist denn mit seinen Fingern los?“

„Er hat sie jetzt mehrere Minuten lang ununterbrochen auf eine eigentümliche Weise bewegt, die darauf hindeutet, daß er mit dem andern gesprochen hat.“

„Ah, so... hat der andre geantwortet?“

„Soweit ich sehen konnte, nicht.“

„Dann haben sie wohl kaum ein eigentliches Gespräch miteinander geführt.“

„Nein, es hat den Anschein, daß der andre nur einige Mitteilungen erhalten hat.“

„Haben Sie diese Mitteilungen verstanden?“

„Natürlich nicht.“

„Warum natürlich?“

„Ja, denn dann hätte ich Thollon umgestört weitersprechen lassen. Ich glaube hier ist ein Fehler begangen worden.“

„Welcher Fehler?“

„Daß wir die beiden miteinander konfrontiert haben.“

Der Affessor machte ein zweifelhaftes Gesicht.

„Dann haben wir vielleicht auch einen Fehler gemacht, indem wir diesen neuen Mann verhaften,“ bemerkte er ein wenig spöttisch. „Ich glaube, wir betrachten die Sache ein bißchen zu international. Ich bin doch selbst ein wenig Menschkenner, und ich muß gestehen, daß ich selten eine ausgeprochene Dummheit, eine unbegreiflichere Einfalt getroffen habe als bei diesem Menschen.“

Krag antwortete ihm nicht darauf, aber dann fragte er: „Ist es notwendig, diesen Mann weiter zu verhören, bevor Bescheid aus dem Hotel Waldm gekommen ist, wo er zusammen mit dem Anführer der Bande gewohnt hat?“

Der Affessor fuhr fragend vom einen zum andern. „Ich meinerseits“, sagte er, „bin wirklich der Ansicht, daß wir diesen dummen Kerl zu weiteren Geständnissen verleiten sollten; aber ich kann auch recht gut warten, wenn der Herr Polizeichef meint.“

Der Polizeichef überließ die Entscheidung Krag.

„Was denken Sie?“ fragte er.

„Warten“, erwiderte Krag.

„Gut.“ Der Affessor nickte und gab Anweisung, die Befragenen abzuführen.

Doch bevor dies geschah, sagte Krag leise: „Thollon muß in eine der Zellen von fünf bis neun, wenn eine frei ist. Er muß möglichst weit von dem andern entfernt untergebracht werden.“

„Wie Sie denken,“ erwiderte der Affessor. „In diese Dinge mische ich mich nicht hinein.“

Krag erteilte nähere Befehle, und die Gefangenen wurden einzeln weggebracht, in so weiter Entfernung hintereinander, daß sie unmöglich in Verbindung treten konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Gut Heil!
M.V.
Karlsruher Männerturnverein
Samstag, 29. Mai 1920
i. Vereinslokal, Konkordia-
saal (Montinger)
Monatsversammlung
Beginn 8 Uhr.
Unsere Mitglieder wer-
den hierzu eingeladen mit
der Bitte um zahlreiches
Erscheinen.
Der Vorstand.

**Größeres Quantum
Hoflieferer**
Kupferleitungs-Draht
1,0 mm gebe zu Mk. 2,50
pro Meter ab, solange
Vorrat.
Maxia Schreiber, Bismarckstr.

Ich bringe meine Krage
an d. Annahmestellen der Großschmiede
Gall. ehemals größte
Anstalt Süddeutsch-
lands in Strahburg.
Lieferung in 6 Tagen,
tadellos.
Annahmestellen:
Verl. d. W. Lager,
Eckstr. 33.
Brennerei, a. Gern,
Durlacherstr. 98.
B. Hoffmann, Grünwäldel,
Wörthstr. 4.
L. Kraus, Eitelstr. 10.
W. Reich, u. Wöbel-
handl. Joh. Fittler,
Werberstr. 21.
Marin Kögel, Durlacher-
Kloppendörflerstr. 55.
Rathhaus 1. Lager,
Durlach.

Achtung billige Fische!
Heute und Samstag auf dem Wochenmarkt
sowie in meinen bekannten Verkaufsstellen
Großer Seefisch-Verkauf
frische Zufuhr: Kabeljau, Lachs, Schellfisch
per Pfund 2.— Mk.
K. Alb. Herrmann,
Hochseefischer. Lutenheim.

Karlsruher Fußballverein, e. V.
Schirmherr:
Prinz Max von Baden.
Geschäftsstelle:
Zirkel 29. Tel. 1193.
Sonntag, 30. Mai 1920
II. Mannsch. in Niefern
III.-VI. Mannsch. geg. V. f. B.
auf dem V. f. B.-Platz.

K.F.C. PHÖNIX PHÖNIX-ALEMANNIA
Samstag, 29. Mai
im Fasanengarten.
3 1/2 Uhr:
Phönix Jun. I — Germania Durlach
6 1/2 Uhr:
Phönix A.H. — K.F.V. A.H.
Sonntag, 30. Mai
im Fasanengarten.
9 Uhr:
Phönix V — Ettlingen III.
10 1/2 Uhr:
Phönix IV — Ettlingen II.
1 Uhr:
Phönix VI — Gaggenau IV.
2 1/2 Uhr:
Phönix Jun. II — K.F.V. Jun. II.
4 1/2 Uhr:
Phönix Jun. I — Weingart. Jun. I.
Phönix I & II in Rastatt.
Phönix Jun. A in Walschnouren.
Freitag abend 7 1/2 Uhr:
Spielerversammlung

F.C. Mühlburg e. V.
Jeden Mittwoch abend
Stammabend der A. H.
in der Westendhalle.
Samstag, 29. Mai 1920
2. Schülermannschaft
Verbandsspiel in Durlach
Spielerversammlung i. Klubhaus.
Sonntag, 30. Mai 1920
2. Mannsch. auf dem Con-
cordiaplatz.
Auf unserem Platz:
3. u. 4. Mannschaft gegen
Wörth I. u. II.
5. Mannsch. geg. Aue. Be-
ginn 11 Uhr.
1. Schül.-Mannsch. hier geg.
Blankenloch.
6. Mannschaft in Weingarten.
7. Mannschaft in Eggenstein.
A. H.-Mannschaft, morgens
10 Uhr in Rintheim.
Donnerstag, 3. Juni 1920
Ausflug der Sängerschaft
in die Bergschmiede.

F.-V. Beierthelm e. V.
Samstag, 29. Mai 20
1. Mannschaft in Durlach gegen Germania
Beginn 6 Uhr.
Mittwoch, 2. Juni 20
8 Uhr im Lokal
Mitglieder-Versammlung.
Besondere Einladung an
die Mitglieder folgt
nicht. Es wird um zahl-
reiches Erscheinen ge-
beten.

Palast Lichtspiele
Täglich
Narrentanz der Liebe
Drama in 5 Akten nach dem bekannten
Roman „Mie“ von Robert Heymann.
In der Hauptrolle:
Fritzi Massary
Deutschlands populärste Operetten-Diva
ferner
Lia Ley
in ihrem neuen Lustspiel
Die Lissy vom Tietz
evtl. als Einlage:
Der Glücksschmied
Tragikomödie, 5 Akte mit
Friedel Freyd.
Konkurrenzlose musikalische Illustration
ausgeführt von unser. Hausorchester.
Leitung: Kapellmeister Freydig.

Baubund-Möbel
Kaufen Sie preiswert
und formschön gegen Barzahlung oder
erleichterte Zahlungsbedingung
bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Rondellplatz)
Fernsprecher 5157.
Täglich geöffnet von vorm. 8—12, nachmittags
von 2—6 Uhr.

Eintrachtsaal
Dienstag, 1. Juni 1920, 7 1/2 Uhr abends
KONZERT
zugunsten der heimatstreuen
deutschen Oberschlesier
von Karlsruhe u. Umgebung
Fraülein Elisabeth Friedrich, Lieder zur Harfe
Arie des Cherubino von Mozart.
Herr Felix Baumbach, Vorsprach u. Rezitationen.
Herr Hermann Eck, Schubertlieder.
Herr Josef Pelscher, Violine.
Herr Anton Schmek, Harfe.
Herr Kapellmeister Cassimir am Flügel.
Karlsruher Liederkranz
Leitung: Herr Kapellmeister Cassimir.
Vorverkauf: Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstr.
Eintrittspreise: Saal num. Mk. 6.50;
nichtnum. 4.50; Galerie Mk. 3.50.
**Ortsgruppe Karlsruhe
heimatstreuer Oberschlesier.**

Blaufelchen, Bresen
eingetroffen.
Richard Haas.
!!!Sommersprossen!!! verschwinden!
Auf welche einfache Weise teilt Leidensgenossen unentgelt-
lich mit Frau Elisabeth Fruht, Hannover D 72, Schließfach 238

Damen-Hüte
große Auswahl, in ele-
ganter und einfacher
Ausführung empfind-
lich.
P. Bächtold
Hutfalon,
Amalienstraße 47.
Warnung!
Werne hiermit jeder-
mann meinem Sohn
Eskar etwas zu leihen,
da ich für nichts mehr
ankomme.
Anton Seifried,
Eisenbahnstraße 6.

Badisches Landestheater.
Freitag, den 28. Mai 1920
Urauf-
führung:
Francois Villon
Oper in 3 Aufzügen von A. Albert Noelle
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Im Landestheater. Spielplan v. 29. Mai bis 7. Juni.
Sa. 29. * Neu einstudiert. „Die
gelehrten Frauen“, Lustspiel in 5 Akten von Molière. „Der
eingebildete Kranke“ (Gr. Pr.) 7. — So. 30. „Don Juan“
Donna Elvira; Kammermädchen Hermine Boselli von
München (Bes. Pr.) 6. — Di. 1. Juni. Für die Pensions-
anstalt „Das Dreimäderlhaus“ (Hohe Pr.) 7. — Mi. 2. * „Die
Wintermärchen“ (Gr. Pr.) 6 1/2. — Do. 3. * „Urdine“
(Erh. Pr.) 6 1/2. — Fr. 4. * „Francois Villon“ (Hohe Pr.) 7.
Sa. 5. * „Die gelehrten Frauen“ „Der eingebildete Kranke“
(Gr. Pr.) 7. — So. 6. „Der fliegende Holländer“ (Erh. Pr.) 6 1/2.
Mo. 7. * „Das Wintermärchen“ (Gr. Pr.) 6 1/2.
Im Konzerthaus. Sa. 29. * „Als ich noch im Flügel-
kleide“ (Hohe Pr.) 6 1/2. — Di. 1. Juni
Volksbühne A 5 „Othello“ (Hohe Pr.) 6 1/2. — Do. 3. * „Die
selige Exzellenz“ (Hohe Pr.) 7. — Fr. 4. Volksbühne A 6
„Othello“ (Hohe Pr.) 6 1/2. — So. 6. * Altheidelberg
(Hohe Pr.) 6 1/2.
Zu den mit * bezeichneten Vorstellungen gelten die Vor-
zugskarten. Umtausch- und Verkaufszeiten wie üblich
(siehe Theaterzettel)

Stadtgarten.
Bei schönem Wetter.
Freitag, den 28. Mai d. J., abends von
8—10 Uhr
Konzert
ausgeführt von dem
Musikverein Harmonie
Leitung: Herr Hugo Rudolph.
Eintrittspreise: Inhaber von Stadtgarten-Jahres-
karten 1.15
Sonstige Personen 2.15
Kinder unter 10 Jahren jew. d. Hälfte.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum ein-
maligen Zutritt.
Bei ungünst. Witterung fällt das Konzert aus.

EIS! EIS!
Im Abonnement für Kunst-Eis
ladet ganz ergebenst ein
B. Finkelstein
Eis, Mineralwasser u. Apfelweingroßhandlung
Teleph. 510. 10 Rintheimerstr. 10 Teleph. 2875.
Prompte reelle Bedienung zugesichert.

Verflügung darf man sich nicht auf ihre Ausrottung in den bebauten Schlägen beschränken, sondern man muß auch Wege und Feldraine, Brachen und dergl. unkrautrein erhalten, damit die Felder nicht immer von neuem verpestet werden. Luzerne, Spargelsete und Kleefläge werden gemäht. Was nicht direkt verflügert wird, soll getrocknet und verheut werden. Hierzu werden mit Vorteil Holzgestelle, die sogenannten Kleeletter, benutzt.
Auf den Wiesen ist die Heuernte im Gange. Sie muß in diesem Jahre besonders schnell beendet werden, weil die Getreideernte 2-3 Wochen früher beginnen dürfte als in normalen Jahren. Können die Wiesen nach der Ernte gesäht und später gemäht werden, so ist dieses nicht zu veräumen. Es wird dadurch eine gute Dehmernte gesichert, und die Futterfrage ist für den Bauer noch immer eine Lebensfrage.
Im Gemüsegarten beginnen die Frühbeete frei zu werden. Sie werden sofort umgegraben, gut gedüngt und dann mit Wintergemüse bepflanzt. Besonders pflanze man jetzt den Rosenkohl. Er kann ja auch später gepflanzt werden, bringt aber bei spätem Pflanzen doch keine volle Ernte und mischt bei ungünstigem Herbstwetter oft ganz. Man pflanze und säe Kohlrabi und Salat, natürlich auch Endivien für den Herbstgebrauch. Alle Gemüse werden bebacht und je nach der Sorte angehäufelt. Auf den Kürbis- und Gurkenbeeten sind die Ranken gleichmäßig zu verteilen.

Die jungen Spargelbeete werden bebacht. Zum Bekämpfen der Kohlhernie kann bei jedem Umgraben Schacht-Agrifkarbol eingestreut und eingegraben werden. Durch dauernden Gebrauch werden die besten Resultate erzielt. Blumenkohl und Erdbeeren müssen reichlich begossen werden. Die Bekämpfung des Ungeziefers und des Unkrautes darf niemals ruhen. Künstliche Düngemittel, wie Kainit, Chlorcalcium, schwefelsaures Kalimagnesia, schwefelsaurer Ammoniak, Thomasmehl usw. sollen jetzt schon bestellt werden, sonst hat man sie im Herbst nicht zur Hand.
Die Pferde sollen in der heißen Tageszeit nach Möglichkeit in kühlen Ställen gehalten und gesohnt werden. Sie können dann in den kühleren Stunden um so mehr leisten und bleiben länger gebrauchsfähig. Man beschütze sie nach Kräften vor Fliegen und Bremsen und wechsele die Ställe noch einmal frisch aus oder streue sie mit 4 Proz. Pixolkarbol aus. Die Dunstschornsteine sind stets geöffnet zu halten.
Das Rindvieh soll möglichst ausgebeuteten Weidgang haben und, wenn möglich, Tag und Nacht auf der Weide bleiben. Bei der Stallfütterung sorge man dafür, daß das Grünfutter nur frisch zur Verfütterung gelangt, da es bei der Aufbewahrung leicht hitzig wird. Der Stall ist kühl zu halten, Ventilation der Fliegen wie im Pferdealle. Futtermittel müssen peinlich sauber gehalten werden. Leichtes Schwemmen ist auch für Rindvieh sehr zu empfehlen.
F. F.

„Dann helfen Sie mir einmal in meinem Gurkenfeld. Ich habe im Mai Gurken gelegt und sie sind auch aufgegangen. Jetzt sind aber schon alle Pflanzen krank und verfault. Was ist da zu machen?“
„Aus diesen Pflanzen gar nichts mehr. Die sind verloren. Pflanzen Sie an einer anderen Stelle des Gartens neue. Weizen Sie aber den Samen mit Uspulun, dann werden Sie gesunde Pflanzen erzielen und noch eine gute Ernte haben.“
„Danke schön. Kann ich auch jetzt noch Gemüse mit Kainit düngen?“
„Freilich. Streuen Sie es zwischen die Reihen und baden Sie es ein.“
„Bitte sehr!“

Zur Gesundheitspflege der Milchkuhe.
In vielen Fällen sollen die Milchkuhe nicht nur möglichst lange Milch geben, wie in den Abmelkwirtschaften, sondern sie sollen später auch noch befähigt sein, viele und schöne Kälber zur Welt zu bringen. Im letzteren Falle darf die Milchergiebigkeit der Kühe nicht zu sehr gesteigert werden. Kühen, die sehr viel Milch geben, werden auch viele Stoffe ihres Körpers entzogen, hierdurch aber werden diese Kühe leicht empfänglich für die Tuberkulose.
Nach den Forderungen der Natur sollten die Kühe eigentlich nur so viel Milch geben, als zur Ernährung des Kalbes auf die Dauer weniger Monate notwendig ist. Im wirtschaftlichen Interesse hat man die Milchergiebigkeit nicht nur sehr erhöht, sondern auch bedeutend verlängert. Man erinnere sich nur daran, wie bedeutend schon das alleinige Säugen die andern Tiere angreift, dann wird man auch begreifen, daß eine sehr gesteigerte Milchabsonderung einen nachteiligen Einfluß auf die Gesundheit der Tiere hat. Eine gute Fütterung kann zwar vieles, aber nicht alles ausgleichen, denn wenn das Futter zu sehr angestrengt wird, leidet der ganze Körper Not.
Die Milchkuhe sollen eine gut entwickelte Zunge haben, ohne eine solche kann kein lebhafter Stoffumsatz stattfinden; dieser ist notwendig, wenn die Tiere viel Milch geben sollen. Engbrüstige Kühe sind deshalb keine guten Milchtiere. Auch Kühe mit langem, feinem Kopf, feinen Hörnern, sehr dünner Haut und feinen, wenig dicht stehenden Haaren, sind nicht die Tiere, die der unflüchtige, Milchwirtschaft treibende Landwirt wünscht, wenn sie auch einige Zeit viel Milch geben. Gute Milchkuhe brauchen nicht mager zu sein. Bei einem guten, allerdings nicht matten Körperstand, geben gute Milchkuhe lange Zeit viel Milch.
D. S.

Beim Gartendoktor.
(Monat Juni.)
Von M. Danler, Vorst. d. Entom. Vereins, Nachsen.
Der Dickenbacher läuft im Schnellgangstempo einer modernen Kreisbahn an meinem Garten vorbei und trägt auf seiner Schulter eine Holzart, als wolle er einen ganzen Wald umhauen. „Wohin, Dickenbacher? Sie wollen wohl die neuen Tarife ausnützen und Holzhaue werden?“
Der Dide bleibt stehen und schaut mit unfählicher Verachtung zu mir herauf: „Ich pfeife auf alle Tarife. Der Dickenbacher hat keinen nötig. Ich gebe nur meine sämtlichen Pflaumenbäume umhauen.“
„Nanu? Da kommen Sie doch mal ein wenig herein. Warum wollen Sie denn die schönen Bäume umhauen?“
„Schöne Bäume? Lausbäume sind es. Siehen voll von Blattläusen. Haben fast keine Blätter. Pflaumen fallen ab.“
„Ja, das ist in diesem Jahre häufig. Die Bäume sind zu früh ausgetrieben, dann

kam Kälte, Stodung, und das Uebel ist da. Hauen Sie aber nur keinen Baum ab. Lassen Sie dagegen alles Seifenwasser von der Wäsche und wo es sonst herkommt, in den Garten tragen und auf die Bäume spritzen. Je mehr gespritzt wird, um so besser. Auch Tabaklauge (abgekochter Tabak), Aufbrühe, ganz dünne Schwefelkalkbrühe, Firraevit usw. tut noch gut. Sie haben allerdings wieder etwas lange gewartet.“
„Natürlich, natürlich! Ich bin ein alter Esel! Ich bin selbst schuld. Das wollten Sie doch sagen. Sie glauben auch, ich sei verrückt und schlage meine Bäume um. Der Dickenbacher kann sich auch Bäume leisten, die gar nichts tragen.“ Und seine Hochstöße verschwanden schon um die Ecke.—
Ein anderer.
„Sind Sie vielleicht der Gartendoktor?“
„Jawohl.“

Obst- und Gartenbau.
Zur Anpflanzung von Johannisbeeren. In Nr. 18 der „Scholle“ wird die Anpflanzung von Johannisbeeren besprochen und empfohlen, zu pflanzende Johannisbeeren nach der Pflanzung nicht zu schneiden. Dieser Auffassung muß ich Interesse der Sache widersprochen werden. Nichtsahnit ist falsch; nur wenn die frisch gepflanzten Sträucher kräftig zurückgeschnitten werden, ist mit einem guten Anwachsen derselben und mit einer guten Weiterentwicklung zu rechnen. Im anderen Falle erhält man Sträucher mit nur einigen spärlichen Trieben, aber keine buschigen Pflanzen, und dementsprechend auch schlechte Erträge.
B.
Vieh- und Geflügelhuch.
Husten der Pferde. Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß beginnenden Krankheitserscheinungen bei Vieh viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. So ist es auch beim Husten der Haustiere und besonders der Pferde. Allerdings ist nicht

jeder Husten gefährlich, aber er zeigt immer an, daß etwas nicht ganz in Ordnung ist. Tritt der Husten beim Fressen oder Trinken ein, so sind in den meisten Fällen Wasser oder Futterreste in die Luftröhre geraten, die nun gerade wie beim Menschen durch das Husten wieder hinausbefördert werden sollen. So lange bis dies geschehen ist, soll man das Tier ruhig stehen lassen. Wird schlechtes, staubiges Heu verfüttert, so dringt nur zu oft feiner Staub in die Atmungsorgane, der zu lang anhaltendem Husten führen kann. Ueberhaupt bedingt ein übermäßiges Heufutter einen bösen Husten, der nur zu leicht in Dampfhusten übergeht. Sehr oft aber ist der Husten ein Zeichen von Erkältung, und zwar besonders, wenn damit ein Nasenausfluß verbunden ist. In diesem Falle ist das beste ein paar Tage Ruhe in einem gut gekühten und temperierten, aber nicht zu warmen Stalle. Die Hauptfrage aber sind Vorbeugungsmaßregeln. Wer ein warnungsloses, schwitzendes Pferd in einiger Kälte vor dem Wirtshaus stehen läßt, braucht